

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 235.

Leipzig, Donnerstag den 8. Oktober 1936

103. Jahrgang.

EXPERIMENTIER- KASTEN

SIGNAL u. NACHRICHTEN

RM 6.75 und RM 9.—

FLUGPHYSIK

nach Leimbach, aml. zugelassen RM 45.— bzw. 60.—

WECHSELSTROM

nach Roller, tausendfach bewährt RM 33.—

GAS- u. LUFTSCHUTZ

nach Kindlof, vom R.-L.-M. genehm. von RM 34.80 ab

DURCHWEG VERKAUFSSCHLAGER!

PHYWE A.G., GÖTTINGEN

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

400 Geschäftsstellen · Gegründet 1870

Unsere Geschäftsstelle

Leipzig C 1, Johannisplatz 1

pfl egt besonders den Verkehr mit dem Buchhandel
besorgt den Abrechnungsverkehr der Leipziger Kommissionäre
gewährt Kredite auf BAG-Lastzettel

Er schienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Schluss zu den Listen Nr. 233 und 234 vom 6. und 7. Oktober 1936.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.
gCh. = gemischter Chor.
Ges. = Gesang.

Mdlne. = Mandoline.
Mdlch. = Mandolinchor.
Mdlngu. = Mandolinquartett.

Mch. = Männerchor.
S. = Sopran.
SO. = Salonorchester.

St. = Stimme.
Z. = Zither.

Oskar Seifert in Leipzig.

Pazeller, J. M., op. 124. Souvenir de Herkulesbad. Walzerlied.
Für diat. Handharm, bearb. v. P. Fries. qu8° M —.80.

Sirius Verlag in Wien (Auslfg.: Edit. Bristol in Wien).

Benatzky, R., Mädchenpensionat. Tonfilm. (R. Benatzky.) Daraus:
Dein Herz ist mein Herz. Engl. waltz. Für Jazz-Orch. bearb. v.
H. Sandauer. M 1.—. Für Ges. m. Pfte. M 1.20.

P. J. Tonger in Köln.

Carl, R., Im Dreitakt der Drescher. (A. Korn.) Für 4stgn. Mch.
Bl-Part. 8° M —.20, ab 200 Stück M —.16.
Uns geht die Sonne nicht unter. Lieder der Hitler-Jugend. Neue
Folge I. Im Auftr. des Obergebietes West der HJ. hrsg. v. Hugo
W. Schmidt. M —.65.
Stürmer, B., Morgen marschieren wir. — Wer jetzt Zeiten leben
will. Zwei Volksliedbearb. f. 4stgn. Mch. Bl-Part. 8° M —.15,
ab 300 Stück je M —.12.
Teuscher, H., Drei Weihnachtslieder, für 3stgn. Mch. gesetzt.
Bl-Part. 8° M —.15, ab 300 Stück M —.12.

Ufaton-Verlag in Berlin.

Bochmann, W., Männer vor der Ehe. Tonfilm. Daraus: Es muss
nicht gleich der Erste sein. Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v.
G. Mohr. M 1.50.
— do. Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. M 1.50.
Doelle, F., Boccaccio. Tonfilm. Daraus: Alles, alles tu ich aus
Liebe. Walzer. Für Jazz-Orch. bearb. v. W. Borchert. M 1.50.
— do. Bella Fiametta. Paso doble. Für Jazz-Orch. bearb. v. W.
Borchert. M 1.50.
— do. Romantische Nächte. Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v. W. Bor-
chert. M 1.50.
— do. Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. M 2.—.
— do. Strahlende Sonne. Tango. Für Jazz-Orch. bearb. v. W.
Borchert. M 1.50.

Ufaton-Verlag in Berlin ferner:

Ebert, H., Das Paradies der Pferde. Kulturfilm. Daraus: Kl. Fan-
tasie. Für Pfte. M —.50.
Kreuder, P., Glückskinder. Tonfilm. Daraus: Fräulein Niemand.
Langs. Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v. H. M. Kirchstein. M 1.50.
— do. Ich wollt, ich wär ein Huhn. Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb.
v. H. M. Kirchstein. M 1.50.
— do. Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. M 1.50.
Melichar, A., Der Bettelstudent. Tonfilm. Daraus: Nimm mein
Herz in deine Hände. Liebeslied. Musik mit Benutzung v. Motiven
Karl Millöckers. Für Jazz-Orch. bearb. v. W. Borchert. M 1.50,
Für Orch. bearb. v. W. Borchert. M 2.—.
— do. Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. M 1.50.
Perak, R., Warschau. Kulturfilm. Daraus: Kl. Fantasie. Für Pfte.
M —.50.
Schröder, K., Schlussakkord. Tonfilm. Daraus: Aus deinen Augen
strahlt mir das Glück. Tango. Für Jazz-Orch. bearb. v. G. Winkler.
M 1.50, für Ges. m. Pfte. bearb. v. W. Borchert. M 1.—.
Steinmann, F., Die kleinsten Athleten. Kulturfilm. Daraus: Kl.
Fantasie. Für Pfte. M —.50.
— Steinerne Wunder, steinerne Wüste. Kulturfilm. Daraus: Kl. Fan-
tasie. Für Pfte. M —.50.

Verlag für musikalische Kultur und Wissenschaft in Wolfenbüttel.

Altman, W., Katalog der seit 1861 in den Handel gekommenen
theatral. Musik (Opern, Operetten, Possen, Musik zu Schauspielen
usw.). Ein musikbibliogr. Versuch Lfrg. 4. (1936.) S. 241—320. 4°
Subsk.-Pr. M 3.50.

Wiener Bohème-Verlag in Berlin.

Schmidseder, L., Weht der Wind über Flur und Hain (Liebes-
grüsse). Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v. G. Mohr. M 1.50, für
Ges. m. Pfte. M 1.—.
Zeller, R., Niemand küsst mich. Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v.
H. Kudritzki. M 1.50, für Ges. m. Pfte. bearb. v. W. Borchert.
M 1.—.

Jeder Buchhändler sei **„Deutschen Nationalbibliographie“**
Mitarbeiter an der
durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften □ □ □ □ □

Reichsberufswettkampf 1937

An die jungen Buchhändler und ihre Lehrer!

Mit dem prachtvollen, durch die neue Zeit revolutionär beseelten und gestählten Sportgeist unserer Jugend rüstet der Nachwuchs aller deutschen Berufe zum beruflichen Wettkampf in den Gauen des Reiches.

Der Stand unseres deutschen Buchhandels darf als einer der wichtigsten Vertreter der Kulturbereife in diesem Stadion nicht fehlen. Der Reichsberufswettkampf gilt keiner öden Streberei, sondern echtem Leistungsglauben. Nicht einer einzelnen Trophäe gilt er, sondern der allgemeinen Einsatzfreudigkeit für die berufliche Leistung. Er will die Fähigkeit stählen und beseelen. Darum rufe ich alle Lehrlinge des deutschen Buchhandels bis in den kleinsten Betrieb zur Teilnahme auf! Tretet auch hier für euren schönen Beruf an und ein!

Ich weiß, wie viele echte Arbeitskünstler sehr oft in kleinen Betrieben unerkannt leben. Sie wollen wir so früh wie möglich entdecken, um sie fördern und leiten und für den Buchhandel einsetzen zu können.

Ich rufe gleichzeitig auch die Lehrherren in Verlag und Sortiment und allen buchhändlerischen Sparten auf, ihre Zöglinge für den Reichsberufswettkampf 1937, im ersten Jahre des neuen Vierjahresplanes des Führers, zu mobilisieren! Es gilt dem deutschen Buchhandel!

Hanns Johst, Präsident der Reichsschrifttumskammer

Das Judentum in der Rechtswissenschaft

Die Reichsgruppe Hochschullehrer des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes veranstaltete am 3. und 4. Oktober in Berlin eine Tagung, die der wissenschaftlichen Vertiefung und Klärung des Problems »Das Judentum in der Rechtswissenschaft« gewidmet war. Reichsrechtsführer, Reichsminister Dr. Frank, der am Erscheinen verhindert war, ließ seine Eröffnungsansprache durch Amtsgerichtsrat Dr. Gutbrod aus seinem Ministerium vortragen. Bei dem Thema »Das Judentum in der Rechtswissenschaft« gehe es darum, so hieß es in der Erklärung von Reichsminister Dr. Frank, einen nunmehr endgültigen Schlussstrich unter die Entwicklung der deutschsprachigen jüdischen Rechtsliteratur in Deutschland zu ziehen... »Es ist so selbstverständlich, daß es kaum der Erwähnung bedarf, daß für die deutsche Rechtszukunft eine irgendwie geartete schöpferische, auslegende, lehrende oder kommentierende Arbeit am deutschen Recht im Interesse des deutschen Volkes durch Juden unmöglich ist. Bestimmend für diese totale Ausschaltung der Juden vom deutschen Rechtsleben sind in keiner Weise Haß- oder Neideffekte. Allein die klare Erkenntnis, daß der Einfluß des Juden auf das deutsche Leben grundsätzlich ein verderblicher und schädlicher ist, zwingt uns, im Interesse des deutschen Volkes und zur Sicherung seiner Zukunft eine eindeutige Grenze zwischen uns und dem Judentum zu ziehen.« In der Erklärung Dr. Franks heißt es dann weiter: »Für alle Zukunft ist es unmöglich, daß Juden im Namen des deutschen Rechts auftreten können. Die deutsche Rechtswissenschaft ist deutschen Männern vorbehalten, wobei das Wort »deutsch« im Sinne der Rassengesetzgebung des Dritten Reiches allein auszulegen ist. Für die Neuauflage deutsch geschriebener Rechtswerke jüdischer Autoren besteht keinerlei Bedürfnis mehr. Alle deutschen Verleger wollen derartigen Neuauflagen unverzüglich Einhalt tun! Aus sämtlichen öffentlichen oder den Studienzwecken dienenden

Büchereien sind die Werke jüdischer Autoren, soweit irgendwie möglich, zu beseitigen. Diese Werke sind aus dem Gebiet der deutschen Rechtswissenschaft auszureihen und in die Abteilungen der Büchereien, die das Wirken der Juden und des jüdischen Volkes aufzeigen, überzuführen. Mit deutscher Rechtswissenschaft haben die Rechtswerke jüdischer Autoren nicht das geringste zu tun. Unmöglich ist, daß deutsche Lehrmeinungen künftig auch nur irgendwie auf Lehrmeinungen, die von jüdischen Wissenschaftlern vertreten werden, aufgebaut werden.«

In einem Telegramm an den Reichsrechtsführer, Reichsminister Dr. Frank, sprachen die Teilnehmer der Tagung ihren Dank aus für die richtungweisenden Worte des Reichsrechtsführers bei der Eröffnung der Tagung, die die Grundlage für die Arbeit bildeten. Sie gelobten, sich rückhaltlos im Kampf gegen das Judentum und für die Erfüllung der vom Reichsminister Dr. Frank aufgestellten Forderungen einzusetzen. Sie gaben das Versprechen ab, bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten jüdische Schriftsteller nur soweit dies zur Vermeidung eines Plagiats notwendig ist, und nur mit der ausdrücklichen Erwähnung, daß es sich um Juden handelt, zu zitieren und dasselbe auch von ihren Studenten zu verlangen und an einer lückenlosen und verlässlichen Bibliographie sämtlicher jüdischer Schriftsteller auf dem Gebiete der Rechts- und Wirtschaftswissenschaft mitzuarbeiten, in den Büchereien und Seminaren der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultäten die Trennung der Schriften deutscher und jüdischer Autoren durchzuführen, die auf dieser Tagung begonnene Zusammenarbeit der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler zur Erforschung der Geschichte des Judentums und seiner Kriminalität sowie des Eindringens des Judentums in das deutsche Volksleben fortzusetzen.

Abchluß des Internationalen Autoren-Kongresses

Am 3. Oktober fand in der Berliner Universität die Schlußsitzung des XI. Internationalen Autoren-Kongresses statt. Der Präsident Minister Alfieri brachte in seinem Schlußwort zum Ausdruck, daß seiner Ansicht nach dieser Kongreß der wichtigste und erfolgreichste aller bisherigen Zusammenkünfte der Vereinigung gewesen sei. Besonders wichtig erscheine ihm, daß sämtliche Verhandlungen und Besprechungen von dem Geist größten gegenseitigen Verständnisses getragen gewesen seien. Hinzu komme die hervorragende Organisation des Kongresses, für die insbesondere den Herren Heinz Volten-Baeders, Hans Martin Cremer, Hugo Rasch, Leo Ritter und dem Generalsekretär des Kongresses, Grafen Westphal, zu danken sei. Der ganze Tagungsverlauf habe im Zeichen eines so freundschaftlichen und von Mißstimmungen freien Verstehens gestanden, daß er nur sagen könne: Wenn dieser Geist auch bei den Völkern bis in die Kabinette vordringe, dann brauche man keine Sorge um das große Friedenswerk zu haben.

In der Schlußsitzung wurde auch das Präsidium neugewählt. Präsident Ezzelez Dino Alfieri ist wiedergewählt worden, während sich sonst das gesamte Präsidium aus neuen Mitgliedern zusammensetzt. Es wurden gewählt:

Der Präsident der Schweizerischen Autoren-Gesellschaft und Schweizerische Komponist Kurt Aitterberg zum Leiter der I. Fédération (Bühnenrechte);

der Präsident der französischen Autoren-Gesellschaft, Komponist Henry Chapelier zum Leiter der II. Fédération (Ausführungsrechte);

der Leiter der Stagma, Leo Ritter (Deutschland) zum Leiter der III. Fédération (mechanisch-musikalische Rechte) und Ezzelez Bodrero, der Präsident der italienischen Autoren-Gesellschaft, zum Leiter der IV. Fédération (Schriftsteller).

Ferner wurden gewählt zum Ehrenpräsidenten der I. Fédération Heinz Volten-Baeders (Verband deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten) und zum Vizepräsidenten der II. Fédération der stellvertretende Vorsitzende des Berufsstandes deutscher Textdichter, Hans Martin Cremer, in den Ausschuß für Interfederale Solidarität der stellvertretende Leiter des Berufsstandes der deutschen Komponisten Hugo Rasch.

In einer der nächsten Nummern werden wir auf den Verlauf des Kongresses und die von ihm gefaßten Beschlüsse zurückkommen.

Die Seitenwand im Schaufenster

Nachdem in der letzten Zeit mehrfach Aufsätze über die allgemeine Schaufenstergestaltung des Buchhändlers erschienen sind, die grundsätzliche Aufgaben der Dekorateurs eines Buchfensters herausstellten, gab Engel-Hardt weitere Anregungen zum Gesamthema »Schaufenster« mit seiner Farbenlehre für den Buchhändler (Börzenblatt 1936 Nr. 171 und 173), die übrigens ebenso gut für jeden anderen Beruf Geltung hat. In einem weiteren Aufsatz Jürkes wurden wir mit einem verbesserten technischen Hilfsmittel bekannt gemacht, mit einem wohldurchdachten, in seinen Maßen sich bestens ergänzenden Fensterbaustein (Börzenblatt 1936 Nr. 193). Heute sei einmal auf eine Spezialfrage verwiesen, die meist ungeklärt bleibt. Man dekoriert häufig so, als ob die Seitenwand im Schaufenster gar nicht vorhanden sei. Dabei verdient sie gerade ganz besondere Aufmerksamkeit. Denn ihr fallen Aufgaben zu, die erst gelöst werden müssen, ehe das übrige Fenster betrachtet wird.

Nur die wenigsten Geschäfte liegen so, daß der Mensch auf der Straße von vorn senkrecht auf die Schaufenster zukommt. Die überwiegende Anzahl aller Buchhandlungen hat ihren Platz in geschlossenen Häuserreihen so, daß das Publikum parallel zu den Schaufenstern seinen Weg nimmt. Infolgedessen können alle die schönen Auslagen, die in ihrer Anordnung für ein Betrachten genau von vorn eingerichtet sind, erst dann wirken, wenn es gelungen ist, den Kunden zum Blick von vorn, also zum Verweilen, zu veranlassen. Der dem Buchfenster gegenüber zunächst uninteressierte Passant sieht beim Vorbeigehen bestenfalls die eine Seite n f l ä c h e des Schaufensters. Ihr kommt deshalb weit mehr Bedeutung zu, als im allgemeinen Maße darauf verwandt wird. Sie hat beinahe die Hauptarbeit zu leisten, wenn es gilt, neue Interessenten an das Fenster heranzuholen. Gewiß werden die schönen Fenster auch für die hergerichtet, die sich sowieso jedes Buchfenster ansehen. Aber die größere Leistung vollbringt das Fenster, dem es gelingt, auch andere, zunächst nicht interessierte Passanten an das Fenster heranzubringen. Und diese Sorte Passanten sind gerade die, die bestenfalls im Vorbeieilen der Seitenwand des Fensters einen Blick schenken. Schaufenster mit festen Einbauten pflegen an den Seiten Bestelle zu haben, auf denen ausreichende Mengen Bücher untergebracht werden können. Hier ergibt sich die Möglichkeit, mit weniger mehr zu erreichen und besonders durch geänderte technische Verwendung der Stellagen Abwechslung in das dekorative Bild zu bringen.

Weit weniger Arbeit macht man sich jedoch im allgemeinen mit der Seitenwand bei den Stülkfenstern, bei den Fenstern, die mit besonderem Geschmac in bezug auf Raumberteilung und

Farbgebung die besten Werke des Büchermarktes darbieten. Günstigstenfalls ist die Seitenwand dann mit Stoff bespannt, auf dem mehr oder weniger einsam und verlassen ein Bild oder ein Plakat angezweckt ist, — möglichst noch genau in der Mitte, wo das Auge des eiligen Passanten zunächst nie hindringt. Dabei lassen sich schon mit einigen Streifen farbigen Papiere ganz wunderbare Wirkungen erzielen. Und müssen denn Plakate immer an der Wand befestigt sein? Auf Pappe gezogen und 5 cm davor auf einigen Holzklötzchen angebracht, wirken sie ganz anders, nämlich hervorgehoben in mehrfacher Hinsicht. Auch wie aufgeklappte Fensterflügel lassen sich Plakate anbringen. Schwieriger wird es, wenn wir Bücher an den Seitenwänden zeigen wollen. Es sieht schon besser aus, wenn dicke Schmöler an den Wänden nicht nur auf Nägeln stehen, sondern eine kleine Leiste als Unterlage erhalten.

In mannigfaltiger Weise lassen sich Bücher an der Seitenwand anordnen. Die Aufgabe lautet dann, eine Fläche so zu füllen, daß der Blickpunkt möglichst weit an eine Seite gerückt ist und doch das Ganze noch harmonisch wirkt. Inmitten einer Menge Bücher wird ein exzentrisch aufgesetztes Plakat mit entsprechendem Text, dessen markanteste Worte auch entsprechend groß sein müssen, damit man sie auf den ersten Blick erkennen kann, seine Wirkung nicht verfehlen. Und wer gar mit Bildern oder Großphotos umzugehen weiß, wird Leute an sein Fenster heranbringen, die bisher nur eiligst vorübergingen. Denn haben wir den Passanten erst einmal zum Verweilen, und sei es auch nur einen Augenblick, gebracht, so wird er weit eher gewillt sein, sich auch noch die übrigen ausgestellten Bücher zu betrachten. Die gut dekorierte Seitenwand wird ihn zur übrigen Ausstellung führen. Sie sei deshalb nicht eine Dekoration für sich, sondern ein Glied des Ganzen, die, wenn auch nicht inhaltlich, zumindestens dekorativ zum Gesamtfenster gehört und den übrigen Aufbau ergänzt und rundet. Sie sei so gestaltet, daß sie bei der Betrachtung des Fensters nicht wegzudenken ist, ohne daß der schöne Aufbau an Wert verliert. Ihre Aufgabe als Blickfänger hat die Seitenwand nur dann bis zum letzten erfüllt, wenn es gelingt, den vom Blickfang angetippten Passanten wirklich zum Betrachten nicht nur der Seitenwand, sondern des ganzen Fensters zu machen. Es kommt deshalb auch nicht darauf an, mit dem Blickfang an der Seitenwand dem Kunden alles auf einmal zu sagen, es ihm leicht zu machen. Der Kunde soll mit einem leicht erfassbaren Blickobjekt gefangen werden, um sich selbst weiter damit zu befassen und sich die Dinge von der Nähe genauer zu betrachten. Wird er das aber tun, wenn in größter Schrift ihm alles auf ein-

mal gesagt wird? Dann braucht er ja gar nicht mehr nahe ans Fenster heranzukommen, sondern kann seine Neugier auch von ferne ausreichend befriedigen. Das wollen wir aber gerade vermeiden.

Wie jeder einzelne nun seine Seitenwand mit in die Dekoration einzubeziehen hat, hängt von den jeweiligen örtlichen und architektonischen Verhältnissen ab. Hier sollte nur grundsätzlich auf eine Dekorationsmöglichkeit hingewiesen werden, der man bisher nur stiefmütterliche Beachtung schenkte, die jedoch eine Schlüsselstellung bei der Kundengewinnung durch das Schaufenster einnimmt. Der schönste Gesamtaufbau nützt nichts, wenn es nicht gelingt, den eiligen Passanten überhaupt zum Stehenbleiben zu bringen. Nicht vergessen sei, darauf hinzuweisen, daß in einer einwandfreien Beleuchtung der Seitenwände Verbehaft

steht. Die meisten Fenster werden in der Mitte so überstrahlt, daß des Beschauers Auge am Abend gar nicht bis zu der in seiner Sehrichtung liegenden Ware an der Seitenwand blicken kann, sondern von den starken Mittelstrahlen fast geblendet wird. Und damit sind die Sekunden, die der am Fenster entlang gehende Passant diesem widmet, ungenutzt verfloßen. Der Blick in Richtung Fenster wurde durch einen hellen Fleck abgewiesen, statt durch geschickte Buchdecoration der Seitenwand gefangen genommen und an das Fenster herangebracht zu werden. Auch die einfache Überlegung, daß (abgesehen von der Scheibe) die dem Auge des Beschauers nächstliegenden Stellen des Schaufensters sich an der Seitenwand in der Nähe der Scheibe befinden, sollte zu einer stärkeren Beachtung der Seitenwand bei allen Dekorationen Anlaß geben.

Dr. Werner Rickold.

Die Staatliche Kunstbibliothek in Berlin*)

Von Dr. Hermann Schmitz, Direktor der Staatlichen Kunstbibliothek

Nachdem die Staatliche Kunstbibliothek das für sie im Jahre 1905 errichtete Gebäude Prinz-Albrecht-Straße 7a geräumt und in dem ehemaligen Kunstgewerbemuseum nebenan ein vorläufiges Unterkommen gefunden hat, war es ihr nach kurzer Unterbrechung möglich, ihren Betrieb im wesentlichen wieder aufzunehmen.

Vor allem konnte sie ihre hauptsächlichste Aufgabe wieder erfüllen: als größte und vielseitigste Fachbibliothek auf dem Gebiete der Kunst allen denjenigen eine Arbeitsstätte zu bieten, die sich mit der Kunst, in ihrem weitesten Umfang genommen, berufsmäßig befassen. In ihren Lesesälen und Ausstellungen sollen Künstler, Kunsthandwerker, Fachleute der angewandten Graphik und des Buchdrucks, Modeschaffende, Theater- und Filmkünstler, Kunstschriftsteller, Kunstgelehrte usw. möglichst rasch dasjenige finden, was sie für ihre Arbeit brauchen. Die Kunstbibliothek ist also eine Präsenzbibliothek. Sie leiht unter keinen Umständen Gegenstände aus dem Hause und nach auswärts, was im Hinblick auf die zahlreichen täglich einlaufenden Anfragen hier gleich eingangs ausdrücklich zu betonen ist.

In der Schnelligkeit, mit der in den Lesesälen an der Hand übersichtlicher Kataloge und mit Hilfe bewährter Bibliothekare jeder berufstätige Volksgenosse, jeder Studierende und Lernende — bei freiem Eintritt ohne irgendeine Formalität, ohne Ausweise — die für ihn wichtigen Bücher und Blätter erhalten kann, beruht mit die einzigartige Stellung der Kunstbibliothek. Diese Stellung hat der Staatlichen Kunstbibliothek einen großen, stetig wachsenden Kreis von dankbaren Benutzern und Freunden nicht nur innerhalb Deutschlands verschafft, sondern auch außerhalb der deutschen Staatsgrenzen, bei den Auslandsdeutschen wie bei den ausländischen Fachgenossen, namentlich in den skandinavischen und angelsächsischen Ländern, die oft wochenlang in unseren Lesesälen arbeiten.

Die Bedeutung der Staatlichen Kunstbibliothek innerhalb des praktischen Kunstlebens liegt bereits in ihrem Ursprung und ihrer Geschichte begründet. Mit dem »Deutschen Gewerbe-Museum«, einer Schöpfung des Berliner großen Handwerkervereins, im Jahre 1867 entstanden, entwickelte sie sich als ein Teil des vom Staate 1886 übernommenen Kunstgewerbemuseums im Dienste der kunsthandwerklichen Erziehung zu einem solchen Umfang, daß sie im Jahre 1894 als Abteilung der Preussischen Museen der Sammlung und der Unterrichtsanstalt gleichgeordnet wurde und endlich im Jahre 1905 in dem fünfstöckigen Flügelanbau der neuerrichteten Unterrichtsanstalt ihr eigenes Gebäude erhielt. Diesen mächtigen Aufschwung wie ihre führende Stellung im schöpferischen Kunstleben verdankt das Institut in erster Linie ihrem langjährigen Direktor Geheimrat Peter Jessen (Leiter 1886—1924), der neben seinem, kurze Zeit an der Bibliothek tätigen, später nach Hamburg übergesiedelten Freunde Alfred Lichtwark gegen Ausgang des vorigen Jahrhunderts zu den Vorkämpfern um zeitgemäße Formgestaltung gehörte. Durch ihn wurde die Staatliche Kunstbibliothek auch ein Mittelpunkt der damals hervortretenden Be-

strebungen, die Museen und Kunstinstitute über den engeren Kreis der Kunstfreunde hinaus breitesten Schichten des Volkes dienstbar zu machen. Im Sinne der Überlieferungen des auf Gottfried Semper's Gedanken zurückgehenden Deutschen Gewerbemuseums stellte Peter Jessen in den Vordergrund seiner Arbeit die künstlerische Förderung des Handwerks. Der Verfasser dieser Zeilen bekennt dankbar die entscheidenden Anregungen, die er gerade auf diesem Wege durch Peter Jessen's Vorbild empfangen hat, als er im Jahr 1905 in der Staatlichen Kunstbibliothek seine Museumslaufbahn begann.

Aber gleich segensreich wie die volksbildnerische Tätigkeit Peter Jessen's ist seine Sammlerarbeit für die Staatliche Kunstbibliothek geworden. Durch eine Reihe von Erwerbungen ganzer Sammlungen und Bibliotheken hat das Institut den hervorragenden internationalen Rang besonders auf dem weiten Gebiete der angewandten Graphik und der Buchkunst errungen, der auch von den ausländischen Schwesterinstituten neidlos anerkannt wird. An erster Stelle ist hier zu nennen die »Ornamentstichsammlung«, die umfangreichste und glänzendste Sammlung von Stichen und Druckwerken der architektonischen und angewandten Künste vom Beginn des 16. bis zur Frühzeit des 19. Jahrhunderts. Die Ornamentstichsammlung, deren Grundstock die im Jahre 1880 erworbene Sammlung des Architekten Destailleur in Paris bildet, ist gegenüber dem ersten im Jahre 1894 veröffentlichten Katalog heute auf das doppelte angewachsen. Sie wird soeben in einem neuen Katalog, von dem bereits zwei Lieferungen vorliegen, auf Grund der jüngsten Forschungsergebnisse neu bearbeitet. Die Erwerbungen während der drei Jahre nach der Machtübernahme — seit der Berufung des Verfassers dieser Zeilen zum Direktor der Kunstbibliothek — sind der Öffentlichkeit während dieses Herbstes in einer Ausstellung im Lichthof des ehemaligen Kunstgewerbemuseums zugänglich gemacht und in einem kurzen, auf Wunsch gratis abgegebenen Führer beschrieben worden.

Eine zweite, besonders auch für den Buchhändler und Buchfachmann wichtige Abteilung ist die der schönen alten und neuen Bücher, die einen einzigartigen Wert durch die Peter Jessen zu verdankende Angliederung der Bibliothek Grisebach gewonnen hat, einer erlesenen Auswahl schöner Drude von der Inkunabelzeit bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Kein anderes Gebiet — es ist das gewiß noch in Erinnerung bei vielen älteren Vertretern des Buchgewerbes — hat ja durch Peter Jessen so lebhaft Förderung erfahren wie das der Buchkunst, des Buchdrucks und der angewandten Graphik. So hat er denn auch die Bestände in dieser Richtung zu einer Fundgrube für den Fachmann ausgebaut. Mehrere Ausstellungen der Bibliothek, in Gemeinschaft mit den großen Druckereien, Pressen, Verlegern und Bibliophilen, sind geradezu Marksteine für die Entwicklung der deutschen Buchkunst gewesen, darunter vor allem die große Buchausstellung 1905—06, an der der Verfasser schon mitwirken durfte. Durch das freundschaftliche Verhältnis zu den Kreisen der künstlerischen Bucherzeugung sind die Bücherbestände und die Kästen mit Einzelblättern aufs reichste mit vorbildlichen Erzeugnissen der Buchkunst ausgestattet worden. Anlässlich dieser sorgfältig gepflegten

*) Ein erweiterter Sonderabdruck dieses Aufsatzes ist von der Staatl. Kunstbibliothek kostenlos zu beziehen.

Abteilung sei übrigens daran erinnert, daß unter Peter Jessen einige um das künstlerische Druckwesen verdiente Forscher in unserem Hause gewirkt haben, voran der unvergeßliche Kenner und Förderer der Buchkunst Professor Hans Loubier, dem der Verfasser für seine Einführung in dieses Gebiet steten Dank schuldet, ferner Wilhelm Niemeier, jetzt in Hamburg, der allzufrüh verstorbene Gustav Kühl und der heute die graphischen Sammlungen in Zürich leitende Dr. Rudolf Bernoulli.

Nur kurz berührt werden können hier die für die Kunstgeschichte wie für das zeitgenössische Schaffen unschätzbaren Handzeichnungen von Baumeistern und Kunsthandwerkern der Vergangenheit und der Gegenwart, die als eine Abschiedsgabe bei Jessens Fortgang 1925 als schönsten Zuwachs die augenblicklich im Mittelpunkt der Forschung stehenden Bauentwürfe Balthasar Neumanns zu verzeichnen haben. Auch diese Gruppe ist in den letzten drei Jahren durch wichtige Zugänge vermehrt worden, unter anderem durch mehrere hundert Architektur- und Handwerkerzeichnungen des süddeutschen Barock, vornehmlich aus dem Bistum Bamberg, sowie durch eine geschlossene Folge von Baurissen der Berliner Baumeister aus dem Kreise David Gillys um 1800.

Zu den größten Verdiensten Peter Jessens ist weiter die durch ihn bewerkstelligte Einverleibung der von dem Freiherrn von Lipperheide geschenkten Kostümbibliothek in die Staatliche Kunstbibliothek zu rechnen. Die Abteilung »Freiherrlich von Lipperheidesche Kostümbibliothek«, in einem zweibändigen Katalog — begonnen von dem Schöpfer der Bibliothek, beendet durch Jessen und ihren langjährigen Bibliothekar Dr. Doege — bearbeitet, ist gleichfalls in der Zwischenzeit wesentlich vermehrt worden. Neben der neueren Moden- und Trachtenforschung sind es in der Hauptsache ältere Kupferwerke, Lithographien, Stiche und, soweit sie erreichbar, auch Originalzeichnungen. Die in den letzten drei Jahren gemachten Erwerbungen der jetzt 13 000 Bände und 30 000 Einzelblätter umfassenden, vornehmlich für alle Modeschaffenden bedeutungsvollen Abteilung werden im Winter in einer Übersicht ausgestellt werden.

Als weitere Abteilung der graphischen Sammlungen seien noch hervorgehoben die »Japanischen Farbenholzschnitte« nebst einer mit Hilfe von Professor Kummel erweiterten Gruppe »Japanische Bücher«, die »Buntpapiere«, die »Spiellkarten«, die »Meister der Photographie«, die »Verfahren des Bildrucks«, mit Beispielen aus der Frühzeit der Lithographie, und schließlich eine seit kurzem im Entstehen begriffene Sammlung von »Plänen, Karten und Ansichten«, in erster Linie unter dem Gesichtspunkt der gegenwärtig so eifrig betriebenen Arbeit des Siedlungswezens, der Stadt- und Landungsplanung und der Landschafts- und Gartengestaltung geschaffen.

Die eigentliche Bücherei, alle Zweige der Kunst und des Handwerks, einschließlich der Heimat-, Natur- und Volkstumspflege umfassend, ist unter Beibehaltung der in jahrzehntelanger Praxis bewährten Gliederung durch die Erwerbung aller einschlägigen Bücher deutscher und, wo die Zeitverhältnisse es zuließen, auch ausländischer Herkunft, mit der Forschung Schritt haltend, ständig ausgebaut worden.

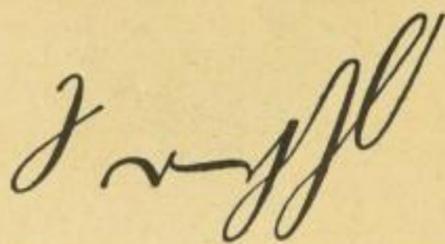
Bei der oft schwierigen Beschaffung der ausländischen Fachliteratur haben uns neben deutschen Buchhändlern die befreundeten Fachkollegen in den betreffenden Ländern häufig wertvolle Hilfe geleistet. So in bezug auf Skandinavien noch jüngsthin Professor Axel Romdahl in Göteborg in Schweden, der in der einleitenden Rede zu seinem vorjährigen Vortrag bei uns, »Schwedische Wesen und schwedische Kunst«, mit warmherzigen, durch den Rundfunk übertragenen Worten mit Dank bestätigt hat, welchen Nutzen ihm und so vielen andern ausländischen Studenten während ihres Studiums in Berlin die Staatliche Kunstbibliothek gewährt hat. Freunde in Boston und Philadelphia haben uns die laufende Literatur über die Kunst der Kolonialzeit zukommen lassen. Nicht genug können wir an dieser Stelle auch dem Leiter der Reichsausstellung in Berlin, Herrn Bibliotheksrat Dr. Jürgens, Mitglied unseres Beirates, Dank sagen für den Beistand, den er der Kunstbibliothek durch die ständige Zuwendung älterer und neuerer Fachliteratur aus dem Auslande geleistet hat. Eine Auswahl der neu erworbenen Bücher wird ständig im Lesesaal ausgestellt und dient, ebenso wie die wechselnden Ausstellungen im Lichthof, dazu, die Be-

sucher über den Ausbau der Bibliothek und über den Fortschritt der Forschung auf dem laufenden zu halten. Eine unentbehrliche Ergänzung zu einer Kunstbücherei ist eine Sammlung von Photographien der Kunstwerke. Diese, das »Deutsche Bildarchiv«, heute mit einem Bestande von über 200 000 Photographien, ist gleichfalls ständig vermehrt, durch Ausmerzungen älterer Blätter und durch Beschaffung der besten Aufnahmen der jüngsten Zeit, zumal auf dem Gebiete der deutschen Kunst, fortentwickelt worden.

Die vorübergehende Unterbringung der Staatlichen Kunstbibliothek im Lichthof, in dessen Umgängen und in einigen Räumen des ehemaligen Kunstgewerbemuseums hat begreiflicherweise dazu geführt, daß die frühere umfangreiche Betätigung im Dienste der Volksbildung und der öffentlichen Kunstpflege erhebliche Einschränkungen erfahren mußte. So haben die großen Ausstellungen im Lichthof des ehemaligen Kunstgewerbemuseums, die in dem ersten Jahre nach der Machtergreifung mit den vielbesuchten Ausstellungen des »Deutschen Heimatswerks«, der Pressezeichner des Neuen Staates mit Wjölmitz an der Spitze, mit der vom Kunstdienst veranstalteten »Rudolf-Koch-Ausstellung« und mehreren Handwerksdarbietungen verheißungsvoll begonnen wurden, eingestellt werden müssen. Ebenso haben die monatlichen Wechelausstellungen im früheren Lesesaal, die vor allem der Buchkunst gewidmet waren, nach der Räumung des alten Gebäudes in Fortfall kommen müssen. Dagegen konnte eine andere, seit der Gründung des »Deutschen Gewerbemuseums« bewährte, im besten Sinne des Wortes vollstündlich gewordene Einrichtung, nämlich die Vorträge der Staatlichen Kunstbibliothek während der Wintermonate, wenn auch in beschränkteren Grenzen, fortgeführt werden, indem an Stelle des aufgegebenen großen Hörsaals der Hörsaal im angrenzenden Museum für Völkerkunde, Prinz Albrecht-, Ecke Saarlandstraße, zur Verfügung gestellt wurde. Die Vorträge der Staatlichen Kunstbibliothek tragen nicht nur dazu bei, dieser während ihres Exils einen starken Stamm von Freunden zu bewahren, sie dienen auch dazu, die Aufmerksamkeit rege zu erhalten im Hinblick auf die Neuerwerbungen, da wir jedesmal mit dem Vortrag eine Ausstellung der neuesten Zugänge auf den betreffenden Gebieten im Hörsaal verbinden. Im Vordergrund dieser Vorträge steht natürlich alles das, was für das deutsche Kunstleben der Gegenwart besondere Bedeutung hat, mit Einschluß der brennenden Fragen des schöpferischen Volkstums, der Handwerkerbildung, der Natur- und Heimatpflege wie auch des Kunstschaffens der Auslandsdeutschen. Doch werden darüber die fruchtbaren Kräfte im Kunstleben der anderen Völker nicht vernachlässigt, auch ihnen werden von Zeit zu Zeit Vorträge von Fachleuten des In- und Auslandes gewidmet.

Wenn es gelungen ist, die Staatliche Kunstbibliothek nach der Räumung des für sie mit allen Errungenschaften der modernen Bibliothekstechnik 1905 erbauten Hauses unter den beschränkten Raumverhältnissen so schnell in übersichtlicher Ordnung aufzustellen, wenn es ferner gelungen ist, ihren Betrieb, trotz des Fehlens geeigneter Magazinräume, Büchergestelle, Fahrstühle, Rohrpostanlagen, Ausgabestische, Kataloggestelle und dergleichen reibungslos aufrechtzuerhalten, so ist das einmal der hingebenden Pflichterfüllung ihrer Beamtschaft zu verdanken; sodann aber auch der warmherzigen Förderung, die das Institut während und nach dem Umzug von seiten des Generaldirektors der Staatlichen Museen, des Reichs- und Preussischen Kultusministers und des Finanzministers erfahren hat. Verständlicherweise müssen jetzt alle Kräfte angespannt werden, um unter den obwaltenden Umständen die ständig hereinströmenden Zugänge im Rahmen der bewährten Gliederung des Institutes und des systematischen Aufbaues seiner Buch- und Zettelkataloge Zug um Zug zu verarbeiten, damit die systematische Ordnung des gewaltigen vielseitigen Organismus aufrechterhalten bleibt bis zu dem Tage, an dem die Raumfrage eine Lösung findet.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es unumgänglich, daß die Leitung der Staatlichen Kunstbibliothek immer wieder aufs strengste den Charakter derselben als einer Präsenzbibliothek betont, so schmerzlich ihr auch die zahlreichen Absagen fallen, die sie auf die ständigen Gesuche um Ausleihungen, namentlich nach auswärts, erteilen muß.



Heckner = Bücher für Kurzschrift und Maschinenschreiben

Die Herbstarbeit der Schulen, der Ortsgruppen der Stenografenschaft, der DAF usw. in Kurzschrift und Maschinenschreiben beginnt. In unserem Spezialverlag finden Sie die überall eingeführten und weitverbreiteten Lehr- und Lernmittel.

Kurzschrift = Lehrbücher

nach der Schriftform vom 30. Januar 1936

Für die Verkehrsschrift:

Ahnert, Leitfaden	0.75 RM	143.-147. Sfd.
Ahnert, Lehrgang I	1.— RM	66.—70. Sfd.
Amsel, Lehrbuch I	1.10 RM	77.—81. Sfd.
Beermann-Kapff, Lehrgang I	1.— RM	43.—48. Sfd.
mit Anhang (Fortbildung)	1.25 RM	
Friedgen, Lehrgang I	1.— RM	15.—16. Sfd.
Gaster, Lehrgang I	0.80 RM	91.—95. Sfd.
Kraume, Lehr- und Übungsbuch	0.80 RM	28. Sfd.
Larfeld-Brandenburg, Lehrgang	0.75 RM	106.—108. Sfd.
Mattick, Lehrbuch für Berufsschulen	1.— RM	11. Auflage
Rödel, Lehrbuch I	1.— RM	46.—52. Sfd.
Rödel, Kurzer Lehrgang	0.90 RM	6.—8. Sfd.
Seeberger, früher Baier-Seeberger, Lehrbuch I	0.90 RM	81.—82. Sfd.
Seiler-Brandenburg, Deutsche Kurzschrift in 10 Lehrstunden	0.60 RM	15.—16. Sfd.
Stimmelmayer, Anleitung	1.— RM	
Streidt, Lehrbuch für Mädchen	0.90 RM	2. Auflage
Tiefel-Beermann, Lehrgang I	1.— RM	18.—22. Sfd.
Topp, Lehrbuch	1.— RM	2. Auflage
Werden und Wachsen, Lehrbuch	0.80 RM	41.—45. Sfd.
Blauert-Methfessel, Lehrbuch für den Verwaltungsdienst	1.— RM	2. Auflage

In unsern Verlag übergegangen:

Hoffmann, Deutsche Kurzschrift	0.90 RM	54.—56. Sfd.
--	---------	--------------

In Vorbereitung: Schier, Lehrbuch.

Für die Fortbildung:

Beermann-Kapff, Lehrgang II	1.— RM	9.—10. Sfd.
Beermann-Kapff, Vorstufe z. Eilschrift	0.35 RM	
Rödel II, Wiederholung und Fortbildung	1.— RM	31.—33. Sfd.
Schaible, Von der Verkehrsschrift zur Eilschrift, § 9 und § 17 der Urkunde	0.65 RM	
Tiefel-Beermann, Lehrgang II	1.10 RM	

Für die Eilschrift:

Ahnert, Lehrgang II, Eilschrift	1.— RM	47.—50. Sfd.
Brandenburg, Anleitung zur Eilschrift	1.— RM	8.—10. Sfd.
Rödel III, Eilschrift	(erscheint Mitte Oktober)	
Beermann-Kapff III,	(erscheint Ende Oktober)	
Tiefel-Beermann III,	(erscheint Ende Oktober)	

Kürzellisten

Kürzel- und Kürzungsliste für die deutsche Kurzschrift vom 30. Januar 1936, bearbeitet von Reg.-Rat Ed. Schaible, Darmstadt. 44. Sfd. 16 Seiten	0.40 RM
Heckners Kürzelliste, 4 Seiten Briefaschenformat, auf Karton gedruckt. 33.—38. Tausend	0.10 RM

Für Ansfagestoffe, Lesebücher, Kurzschrift für Fremdsprachen verlangen Sie bitte unser neues Verlagsverzeichnis: „Das Haus des Stenografen“.



Heckners Verlag, Wolfenbüttel

Verlag für Kurzschrift und Maschinenschreiben

Kommissionär: D. Maier — Auslieferung für Berlin: W 30, Rollendorffstraße 31/32, Fernruf B 7 — 4000

Die amtliche Urkunde

Der Deutschen Kurzschrift v. 30. Januar 1936

Kleine Ausgabe der

amtlichen Urkunde der deutschen Kurzschrift vom 30. Januar 1936. — Herausgegeben im Auftrage der Deutschen Stenografenschaft 0.60 RM

Zur Erläuterung, zum Umlernen und Nachschlagen:

Schaible, Die deutsche Kurzschrift von 1936:

Ausgabe A: Verkehrsschrift	0.60 RM
Ausgabe B: Verkehrsschrift und Eilschrift	1.— RM

Neue Lese Stoffe

Neue Bändchen der „Bunten Reihe“

Heft 41/42: Die Perle von Jack London. Mit einem Bild Jack Londons	0.40 RM
Heft 43: Meerfahrt von Ernst Erich	0.20 RM
Heft 44/45: Der vierte Mann von John Russell	0.40 RM
Heft 46: Jack, der junge Grislybär von Thompson Seeton	0.20 RM

Die XI. Olympischen Spiele zu Berlin

1.—16. August 1936

Ein Erinnerungsheft mit vielen Bildern in Deutscher Kurzschrift 0.70 RM

Maschinenschreiben

Baier, „Schule der Geläufigkeit“. Lehrgang zur Erlernung des 10-Finger-Tastenschreibens für Schule und Selbstlerner.

Kurzer Lehrgang. Griffsicherheit, Fertigkeit, Formbeherrschung. 3. Auflage 1.20 RM

Ausführlicher Lehrgang. 1. Teil: Griffsicherheit. 8. Auflage 1.— RM

2. Teil: Fertigkeit und Form. 6. Auflage 1.50 RM

3. Teil: Maschinentechnik. 3. Auflage 1.— RM

Alle drei Teile zusammen bezogen 3.20 RM

Hessel, Anny, Lehrgang des Maschinenschreibens nach der 10-Finger-Blindschreibmethode. Herausgegeben in Verbindung mit den Torpedo-

Werken, Frankfurt a. M. 1. und 2. Teil 1.20 RM

Preuschhoff, Mehr Erfolge durch die einheitliche, übersichtliche und wirtschaftliche Gestaltung der Briefe, Postkarten u. Rechnungen. — Übungsmappe für den erfolgreichen Maschinenschreiber. 0.65 RM

A. H. KOBER



Warum

weinst du,

großer Clown?

EIN ROMAN AUS DER WELT DER ARTISTEN

Geheftet 2.40 Mark, in Ganzleinen 3.50 Mark. Erscheint in den nächsten Tagen

Die Geschichte des größten Clowns der Welt, der alle begeistert, dem alle zujubeln, der die höchsten Gagen bezieht. Der Clown mit dem goldenen Lachen, auf dessen Grund aber die Träne schimmert. Einen weiten, langen Weg mußte er gehen, bis sein Leben diesen Höhepunkt erreicht hatte, durch viel Unglück und schmerzliche Erfahrungen mußte er hindurch, viele Tränen würgten in seiner Kehle. Bitteres mußte er hinunterschlucken, bis endlich daraus das goldene Lachen des weise Gewordenen hervorquoll und die Welt bezauberte und mitriß. / Ein farbiger und spannender Roman vom Schicksal fahrender Künstler, die ihr Beruf durch die ganze Welt führt, die nie zur Ruhe kommen und doch die Atmosphäre der Manege und den Beifall der Menge nicht entbehren können, auch wenn das persönliche Glück dabei zu kurz kommt. Keiner ist so berufen, diese Welt romanhaft zu gestalten, wie A. H. Kober. Jahrelang ist er mit Sarrasani durch die Erdteile gereist, Artisten von größtem Ruf sind ihm begegnet. Kober ist heute einer der anerkanntesten Kenner der Artistenwelt. Aber nicht nur das: er hat auch die Gabe, die seltsamen Menschenschicksale dieser unbürgerlichen Welt plastisch darzustellen.

VERLAG SCHERL BERLIN SW 68 (Z)

Auslieferung in Wien bei Dr. Franz Hain, in Budapest bei Bela Somlo; Alleinauslieferung für Polen Kosmos G. m. b. H., Posen

Dieses reizende Buch
erscheint am 12. Oktober

Kleine Liebe zu Columbus

Ein Autotagebuch mit vielen Bildern

Von Dr. Wolf Strache

Hübsch gebunden RM 1.80

Dies Buch ist allen kleinen und größeren Autos gewidmet, die, wie „Columbus“, seit Jahr und Tag mit wenig Benzin und viel Vergnügen durch die Landschaft brausen, als ein bescheidener Dank für die zahllosen Freuden, die der Kamerad Auto beschert und als kleine Erinnerung an all die hellen und frohen Stunden, die er erst ermöglichte.
Beachten Sie Börsenblatt vom 3. 10. 1936.

Einige Vorschläge
für die Werbung!

Eigentlich sind alle, auch die selbst kein Auto ihr eigen nennen, Käufer dieses Büchleins, denn ein Auto ist wohl der Wunschtraum jedes Menschen! In seiner frischfröhlichen Art und Aufmachung, ist dies Buch wirklich so reizend und bestechend, daß Sie Herr Kollege, es mit aufmunterndem Schmuckeln jedem Ihrer Kunden in die Hand drücken können, wenn es nicht gerade ein griesgrämiger Nörgler ist, der Ihren Laden heimsucht. Die größten Erfolge werden Sie natürlich in all den Kreisen finden, die beruflich oder aus Liebhaberei mit dem Auto verbunden sind. Wir empfehlen Ihnen, mit unserem netten vierseitigen Prospekt die Mitglieder des DVAC zu bearbeiten. Und dann vergessen Sie bitte nicht die Autogeschäfte Ihrer Umgebung, die große Zahl der Autoverkäufer, die Garagenbesitzer und Gastwirte, die Fahrschulen und Fahrlehrer Ihres Ortes. Es ist leicht, die Adressen der neu zugelassenen Wagen zu erlangen und jeder frischgebackene Autobesitzer wird sich über

„Kleine Liebe zu Columbus“

freuen, die ja das Spiegelbild seiner eigenen kleinen oder großen Liebe zum Auto ist. Segen Sie sich bitte mit etwas Liebe für dies Büchlein ein, es verdient sie und wird sie Ihnen klingend vergelten.

BERLIN [Z] LEIPZIG

DEUTSCHES VERLAGSHAUS BONG & CO.

Zum Semesterbeginn

Theologie

- Appel, S., Einleitg. in das Neue Testament. 1922. 2.80
— Kurzgefaßte Kirchengeschichte. 3. Aufl. 1925. Früher: 11.25, jetzt: 8.— geb. früher: 13.50, jetzt: 9.50
- Grüßmacher, R. S., Textbuch zur systemat. Theologie. 3. Aufl. von R. Frör. 1935. 7.40, geb. 8.80
- Kähler, W., Wie studiert man Theologie im ersten Semester? 4. Aufl. v. P. Althaus. 1929. 2.25
- Kirn, C., Grundriß der Theol. Ethik. 7. Aufl. von H. Hofer. 1936. Etwa 2.50, geb. etwa 3.80
— Grundriß der Evangelischen Dogmatik. 9. Aufl. von H. Hofer. 1936. 4.50, geb. 6.—
- Lehmann, E., u. † Haas, S., Textbuch z. Religionsgeschichte. 2. Aufl. 1922. 6.75, geb. 8.55
- Loß, W., Hebräische Sprachlehre. 3. Aufl. 1920. geb. 3.60
- Schneider, C., Einführung in die neutestamentl. Zeitgeschichte. 1934. 4.80, geb. 5.80
- Seeberg, R., Grundriß der Dogmatik. 1932. 3.80, geb. 4.80
— Grundriß d. Dogmengeschichte. 7. Aufl. 1936. 4.—, geb. 5.—
- Simon, Th., Grundriß d. Geschichte der neueren Philosophie. 1920. 3.60
- Walther, W., Lehrbuch der Symbolik. 1924. 9.—
- v. Zahn, Th., Grundriß der Geschichte d. Lebens Jesu. 1928. 3.24, geb. 4.50
— Grundriß der Einleitung in d. Neue Testament. 1928. 4.50, geb. 5.85
— Grundriß d. Gesch. des apostol. Zeitalt. 1929. 2.97, geb. 4.23
— Grundriß d. ntl. Theologie. 2. Aufl. 1932. 3.80, geb. 4.90

Rechts- und Staatswissenschaft

- Allfeld, Ph., Lehrbuch des deutschen Strafrechts. 9. Auflage. Allgem. Teil 1934. 9.70
- Cassel, G., Theor. Sozialökonomie. 5. A. 1932. 14.—, geb. 16.— Ausgabe für Studierende 9.80, geb. 11.20
— Grundgedanken der theoret. Ökonomie. 2. A. 2.97, geb. 4.32
- Cheberg-Boesler, Grundriß der Finanzwissenschaft. 7. Aufl. 1936. 6.—, geb. 7.50
- Hübner, R., Grundzüge des deutschen Privatrechts. 5. Aufl. 1930. 18.—
- Kohler, J., Einführung in die Rechtswissenschaft. 6. Aufl. von P. Dertmann u. H. Honig. 1929. früher 9.—, geb. 10.80; jetzt: 6.—, geb. 7.—
- Kübler, B., Lesebuch d. Röm. Rechts. 3. A. 1925. 7.20, geb. 9.—
— Gesch. d. Röm. Rechts. 1925. 11.25
- Leht, Jr., Grundr. d. freiw. Gerichtsbarkeit. 1922. 1.80
- Dertmann, P., Grundriß des deutschen Zivilprozessrechts. 4./5. Aufl. 1930. Einschl. Nachtr. 1934. 7.40, geb. 9.— Nachtrag zur 4./5. Auflage. 1934. —.20
- Silverstolpe, G. W., Nationalökonomie für Alle. 1.—4. Tauf. 1929. Früher 4.40, geb. 6.—, jetzt 2.35, geb. 3.20

[Z]

A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlg., Leipzig

Paul Berglar-Schröder

Frigge

Ein nordischer
Liebesroman

Ganzleinen RM 2.85

Ⓜ

Verlag „Das Bergland-Buch“

Salzburg, Leipzig, Berlin. Auslieferung: Volkmar, Leipzig, und Neff, Berlin

In Kürze erscheint:

Thüringische Kirchengeschichte

von

D. Rudolf Herrmann

Kirchenrat i. W.

Lieferung 1 u. 2 (Bogen 1—8) RM 4.—

Das Werk wird etwa 36 Bogen umfassen, die im Laufe von etwa 2 Jahren in 9 Lieferungen zu je 64 Seiten erscheinen. Jede Lieferung kostet RM 2.—, dazu sind 2 Einbanddecken zum Preis von je RM 2.— nach Erscheinen lieferbar. Nach Abschluß des Werkes erhöht sich der Preis um RM 4.—.

Die Abnahme der 1. Lieferung verpflichtet zum Bezug des ganzen Werkes. Prospekt auf Wunsch.

Ⓜ

Verlag der Frommannschen Buchhandlg.
Walter Biedermann, Jena



Die Weihnachtsnummer „Buch und Volk“

erscheint Mitte November

Die Bezugspreise sind im beilie-
genden Bestellzettel angegeben

Fortsetzung wird ohne weiteres
geliefert. Mehrbedarf bitten wir
mit Ⓜ zu bestellen

Anzeigenschluß: Ende Oktober

*

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“

Sieben erschienen die ersten 4 Bände

in einer neuen Reihe

*Beachten Sie die
Innenseiten, die
eine gute
Schäufensterwicklung
ergeben!*

SINDBAD BÜCHER

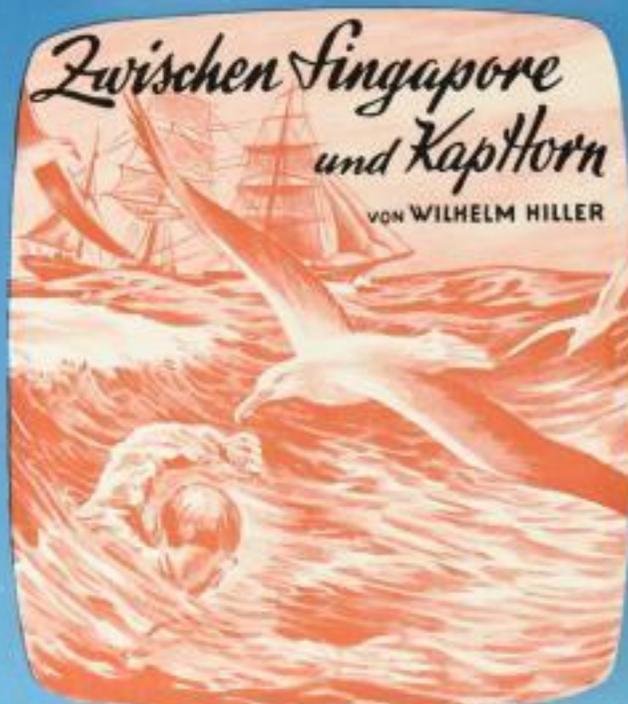
ABENTEUER AUS ALLER WELT

Die Sindbad-Bücher sind nicht am Schreibtisch erlebt worden. Die Männer, die diese schrieben, sind Seekapitäne, Soldaten, Journalisten und Leute, deren Beruf es mit sich brachte, in die fernsten und unbekanntesten Teile unserer Erde vorzudringen, in Wüsten, und die Dschungel, in die eifigen Regionen des Nordens und die unerforschten Urwälder der tropischen Gegenden der Welt. Erlebtes und Gehörtes vermischen sich in diesen Büchern zu spannenden Berichten von Abenteuern, welche jeden Tag erlebt werden können und wirklich erlebt wurden.

DREI MASKEN VERLAG AG. BERLIN

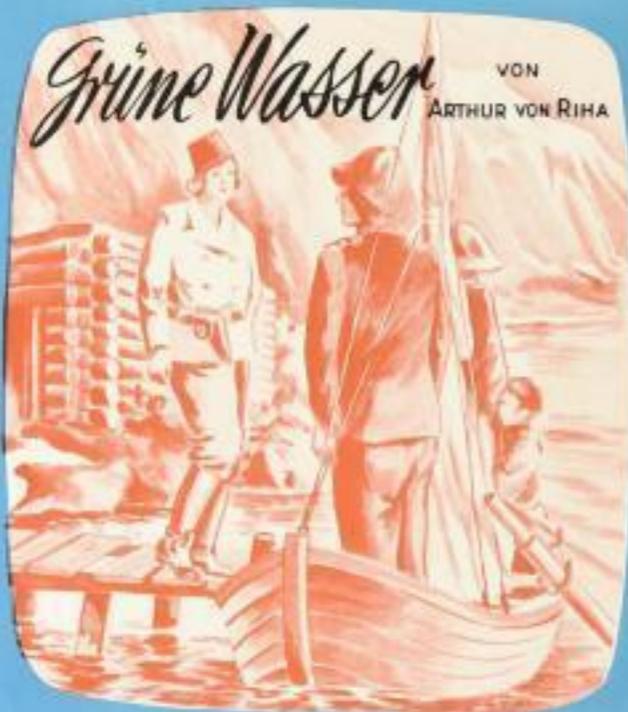


Lefeprobe auf der 4. Seite!



Zwischen Singapur
und Kap Horn

VON WILHELM HILLER



Grüne Wasser

VON
ARTHUR VON RIHA

SINDBÄNDIGER-BÜCHER

Abenteuer aus aller Welt

Jeder Band
gebunden

2-
MARK

ARTHUR VON RIHA

Grüne Wasser

Die spannenden Abenteuer eines Schiffsmörders, Geheimgesellschaft, russische und dem Pelzjäger von Kamelthar...

...zieren im fernsten Osten mit chinesischen Agenten, einer schönen Sowjetbeamtin...

HERMANN FREYBERG

Unter Elfenbein- und Sklavenjägern

Immer noch gibt es Sklavenhändler und von räuberischen Arabern gefangen ge...

...er in Afrika. Der Verfasser schildert, wie er...

GENERAL DE NOGALES

Rebell, Cowboy, Goldgräber und Soldat

Nogales ist wohl einer der größten Abenteuerer unserer Zeit. Er ist Anführer revolutionärer Truppen in Venezuela, Cowboy in...

...Goldgräber und Großwildjäger in Alaska...

WILHELM HILLER

Zwischen Singapur und Kap Horn

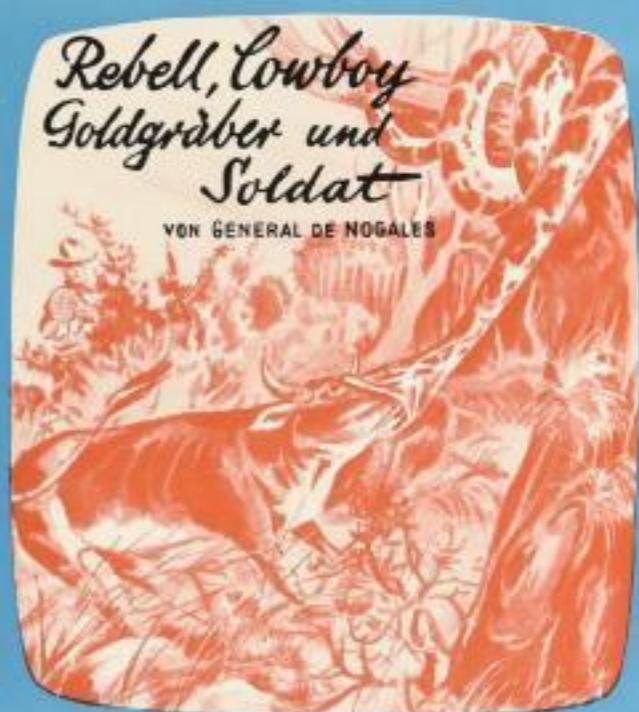
Ein deutsch-amerikanischer Reporter erzählt von seinen überaus aufregenden Erlebnissen in der Südsee, in Australien, auf...

...Meer und in der indischer-Religion, englischen Polizei in Singapur im Kampf...



Unter Elfenbein- und Sklavenjägern

VON
HERMANN
FREYBERG



Rebell, Cowboy
Goldgräber und
Soldat

VON GENERAL DE NOGALES

DREI MASKEN VERLAG A.G. BERLIN

Leseprobe: Aus „Hiller / Zwischen Singapore und Kap Horn“

Es war kurz vor Mitternacht; um die Jahreswende sollte, wie immer, der große Nationaltanz der Saywash beginnen. Der alte Geiger setzte sich in Positur und stimmte die Saiten, denn eine schwere Aufgabe stand ihm bevor: der Saywash-Dig, der getanzt werden mußte, bis auch das letzte Tanzpaar umfiel.

Sullivan, mit dem Recht des besten Tänzers im ganzen Land, hatte den Vorzug, sich auch die beste Tänzerin auszusuchen. Zu diesem Tanz war es notwendig, daß die Tanzpartner gut zusammentanzten, denn es war eine Art Wett- und Preistanz, der demjenigen Paar, das am längsten auf dem Tanzboden aushielt, den Preis und dem Mann das Mädchen zuerkannte.

Die Paare stellten sich auf, und der Fiedler begann. Langsam erst, dann schneller und schneller. Die anfangs trübselige Melodie feuerte bald durch ihren Rhythmus an, und mit den auf- und abschwellenden Tönen schaufelten und jiggen die Männer, wobei der Ton ihrer stampfenden Füße sich im Gleichtakt mit der Musik der wimmernden Geige mischte.

Es war herrlich anzusehen. Die Bewegungen der Körper und der Beine von hundert bunten Paaren in gleichem Takt und gleichem Rhythmus ausgeführt —

Die Alten tranken Whisky und freuten sich an der Lebenslust der jungen Tänzer. Manch alter Fuß, manch alte Hand schlug Takt zum Saywash-Dig und ermunterte die Jugend durch Klappen und Zurufen.

Es war ein Bild in seiner urwüchsigsten Wildheit, das man niemals vergißt, ein Bild, das man nirgends woanders sehen kann als unter den Saywash-Indianern des amerikanischen Nordwesten.

Bald wurden die Tänzer weniger. Paare schoben sich seitwärts hinaus, wodurch die anderen mehr Platz bekamen und enger zusammenrückten.

Sullivan sah sich um. Ein Blick der Zufriedenheit erhellte sein strahlendes Gesicht, als er sah, daß schon viele Tanzpaare ausgeschieden waren und auf den Bänken an den Wänden Platz genommen hatten. Er war noch vollkommen frisch; auch seine Partnerin zeigte keine Spur von Ermüdung. Es war schon jetzt vorauszu sehen, wer als Siegespaar aus dem Pusti hervorgehen würde.

Die Zeit verstrich, und es waren nur noch ein Duzend Paare, die tanzten. Der Fiedler fragte weiter, weiter; dieselbe Melodie wiederholte sich alle paar Minuten, ohne dadurch auf das Ohr ermüdend oder monoton zu wirken. Die ausgeschiedenen Paare saßen längs der Wand; die Gesichter ringsum wurden ernster und spannender.

Aller Augen hingen an Sullivan und seiner Tänzerin, aber es waren keine Blicke der Bewunderung, sondern kalte, harte, feurige Blicke des Hasses. Aber Sullivan merkte das nicht. In seiner Eitelkeit sah er nur sich und seine Tänzerin; — vielleicht deutete er auch die haßerfüllten Blicke der dreihundert Zuschauer als Zeichen von Neid und Eifersucht.

Plötzlich erhob sich die Alte von ihrem Sitz auf dem Podium. Sie humpelte einige Schritte vorwärts bis an die Rampe. Auch die anderen alten Männer und Frauen erhoben sich und formten einen Halbkreis hinter der Alte. Eine tiefste Entschlossenheit lag auf ihren Gesichtern.

Wie auf ein verabredetes Signal wechselte nun das Bild.

Die jüngeren Männer und Frauen erhoben sich von den Sitzen und formten einen Kreis um die noch tanzenden Paare.

Der Fiedler fragte weiter mit neuer Kraft.

An die hundert Frauen lösten sich aus den Reihen der Zuschauer und formten einen Kreis um die Tänzer, die sie durch Klappen der Hände und durch Zurufe zur Hergabe ihrer letzten Kraft anfeuerten. Mit den Füßen stampften sie einen Doppeltakt zum Dig.

Auf einen weiteren Wink der Alten schieden die wenigen noch tanzenden Paare aus, so daß Sullivan und seine Partnerin allein im Zentrum des Kreises verblieben.

Mit einem Lächeln des Triumphes auf den Lippen bereitete sich Sullivan nun darauf vor, seine eigene Partnerin niederzutanzten und auch sie zum Ausscheiden zu zwingen.

Es war Brauch und Sitte beim Saywash-Pusti, daß der Sieger dann seine Tänzerin auf die Arme nahm und mit ihr im Dunkel der Nacht verschwand, als Belohnung für seinen Tanzsieg.

Aber heute lag die Sache anders.

Die Frauen, die den Ring um Sullivan und seine Tänzerin bildeten, stampften und klatschten; der Fiedler fragte und wimmerte auf seiner Geige; — die Männer standen in Gruppen außerhalb des Kreises mit vor Spannung und Aufregung geröteten Gesichtern; — draußen heulte der Sturm und schüttelte das Haus vom Giebel bis zum Erdboden.

Die Partnerin Sullivans brach vor Ermüdung erschöpft zusammen und wankte dem Kreise zu, wo sie von den anderen Squaws aufgenommen wurde.

Sullivan, mit erstauntem Blick ob dieser unvorhergesehenen An-

derung des Programms, wollte ihr folgen, doch die Frauen wiesen ihn zurück. Im Takt der stampfenden Füße und dem Wimmern der Geige mußte er weiter tanzen.

Mit einem übermütigen Lächeln machte er gute Miene zu diesem Spiel und tanzte weiter, tanzte, wie noch nie ein Saywash getanzt wurde; — mit hoch erhobenem Kopf und strahlenden Augen und einem Siegeslächeln winkte er in Übermut und anscheinend noch frisch und unermüdet den ihn umgebenden Männern und Frauen zu; — und tanzte — tanzte.

Der Geiger spielte den Saywash-Dig weiter, und die Frauen tanzten um Sullivan herum, langsam erst, dann schneller und schneller, bis sie mit schwingendem Körper und schaufelnden Füßen einen Ring um den erstaunten Ranger bildeten, der fest wie eine Mauer war.

Sullivan bemerkte nun auch, daß jede der ihn umgebenden Frauen ein langes Jagdmesser in der rechten Hand trug, während sie mit der linken Hand das Gelenk ihrer Nachbarin umklammerte, und die Spitze der Messer war auf ihn gerichtet!

Der Tanz wurde lauter, schneller, wilder, — und nun klatschten und stampften die außerhalb des Ringes stehenden Männer und die Alten den Takt dazu.

Im Augenblick begriff der Ranger die volle Bedeutung der drohenden Geste noch nicht. Er glaubte, es sei eine Art Wig oder ein Scherz, den die Squaws als besondere Ehre für ihn erfunden hatten.

Aber langsam bemächtigte sich seiner doch eine gewisse Unbehaglichkeit, als er die wilden, drohenden, entschlossenen und blutdürstigen Gesichter der Frauen sah, die ihn halb spöttisch, halb drohend anstarrten, und deren Tanz immer fanatischer und wilder wurde.

Kurz entschlossen wollte Sullivan der Sache ein Ende bereiten und sprang auf den im schaufelnden Gleichschritt schwingenden Ring zu, um ihn zu durchbrechen, aber er sah die zum Stoß bereiten Messer der Frauen gegen sich gerichtet, — und dahinter ein Duzend zum Schutz bereit gehaltene Revolver der Männer.

Er sprang zurück mit einem Gefühl, das halb Furcht, halb Wut war; — und dann erschallte, das Wimmern der Geige und das Stampfen der Füße übertönend, die Stimme der Alten von der Plattform:

„Tanze, Sullivan, tanze! — — und stirb!“ schrie sie mit durchdringender, schneidender Stimme.

Der Ranger erschauerte; — dann flogen seine Hände blitzschnell an die Griffe seiner beiden Revolver, doch bevor er sie erheben konnte, ertönten zwei kurze Schüsse, und die Revolver fielen zu Boden, während die verwundeten Hände blutig und schlaff an seinen Seiten hingen.

Ein teuflisch boshafes Lachen erklang von den immer weiter tanzenden Frauen, das noch übertönt wurde von dem abermaligen Ruf der Alten:

„Tanze, Mörder, tanze für Ay-ita! — und stirb!“

Sein Herz schien zu erstarren, als er den Ruf „Mörder“ hörte. Furcht packte ihn. Wie von einer unsichtbaren Macht wurde er weiter zum Tanz getrieben, seine Füße begannen weiter zu stampfen und zu schaufeln, sein Körper zu schwingen im Takt zu der ununterbrochen wimmernden Geige, dem wiederbegonnenen Klatschen der Hände und dem Stampfen der Füße, das einen kurzen Augenblick unterbrochen war, als die beiden Schüsse ertönten. Gegen seinen eigenen Willen wurde er durch eine Macht, die stärker als seine eigene war, zum Weitertanzen gezwungen.

Im Saal wurde es dunkler und dunkler, die Kerzen in den Papierlaternen und Flaschenhälsen erloschen eine nach der anderen; — nur die qualmenden Ölfunzeln brannten noch und gaben dem weiten Raum eine unheimliche, gespenstische Beleuchtung.

Ohne Unterbrechung spielte der alte Geiger den Saywash-Dig, ohne Ruhepause tanzten die Squaws, klappten die Hände und schaufelten die Füße.

Das Bild war wild und schrecklich; — die blickenden Stahlklingen in den Händen der schweißenden, immer fanatischer tanzenden Frauen näherten sich ihrem Opfer; — enger schloß sich der Ring, der um den Ranger wankte und schwankte; — wie aus weiter Ferne scholl zum drittenmal die Stimme der Alten:

„Tanze, verfluchter Mörder, tanze für Ay-ita! — und stirb!“

Plötzlich bewegte sich die eine Seite des tanzenden Ringes, der er den Rücken zutehrte, blitzschnell auf ihn zu, ein Schrei des Schmerzes übertönte den Lärm der Geige und der Tänzer; — ein Duzend scharfe Messer hatten das neue Buckskinhemd des Rangers durchstoßen und waren in das Fleisch gedrungen. Ein wildes Lachen ertönte aus dem Munde der fanatischen Squaws, als sie zurückschwangen und den Rhythmus des immer toller werdenden Tanzes wieder aufnahmen.

DREI MÄSKEN VERLAG A.G. • BERLIN NW 7

Beachten Sie unser Sonderangebot!



Die neue Reihe

SINDBAD BÜCHER

*Jeder Band
gebunden*

2.-

DREI MASKEN VERLAG



In neuer Auflage und neuer Ausstattung erscheinen bei uns zwei der lustigsten Bücher
des bekannten schlesischen Dialektdichters

ROBERT SÄBEL

Lach bir a wing!

Schläsische Geschichtel und Gedichtel

10.-12. Tausend

Wull geschpeißam!

Schlesische humoresken, Gedichte und Skizzen

7.-9. Tausend

Jeder Band broschiert RM 2.—, in halbleinen gebunden RM 3.—

Prächtiger, kerniger humor sprüht aus diesen beiden Bänden, die Mundartdichtungen, Poesie und Prosa, des schlesischen Heimatdichters Robert Sabel enthalten. Manchen wird Sabel noch von seinen Vortragsreisen her bekannt sein, die den Dichter durch die meisten Orte seiner Heimat führten. Aber auch jeder Nichtschlesier, der Verständnis für deutsches Volkstum und die Schönheiten der deutschen Mundarten besitzt, wird gern zu diesen Büchern greifen. Ihnen allen wird die ungezwungene Heiterkeit und die frohe Lebensauffassung, die aus diesen Blättern spricht, viele vergnügte Stunden bereiten. Eine bezaubernde Fröhlichkeit klingt durch alle diese fein beobachteten und urkomisch geschilderten Begebenheiten aus dem täglichen Leben hindurch. Man liest eine Geschichte nach der andern, lacht über die lustigen Gedichte und freut sich immer wieder an dem herzhaften humor, der alle diese Arbeiten auszeichnet. Auch für Vortragsabende sind diese Dialektdichtungen ganz hervorragend geeignet. So werden die beiden Bände, die jetzt in völlig neuer Ausgabe erscheinen, ihrem Verfasser und dem schlesischen Volkstum noch zahlreiche neue Freunde gewinnen!



Auslieferung: Ⓢ Mitte Oktober

Bergstadtverlag · Breslau

Der Verfasser sagt am Eingang dieses Buches:

Es begleitet uns als schönster Besitz und ist immer da wie ein Stern, den wir selbst aufhellen können: unsre Kindheit. Nie war unsre Freude so ungetrübt wie in den Jahren, als wir noch von einem Glanze umhüllt waren, der die Dinge dieser Welt verzaubert und ins Wunderbare heben konnte, aber nie war auch unsere Not so groß wie damals, als wir an der Schwelle standen, über die wir uns mit Schmerzen in die Welt des Begreifens hinüberleben mußten. — Davon handelt dies Büchlein. Zwölf Geschichten sind es im Jahreskranz, deren Held als Ich von sich selber erzählt. Aber dies Ich ist in jedem Menschen beheimatet, und so wirst du, lieber Leser, meinen, du lebst in Erinnerungen, die dir wiedergegeben werden. Denn mögen die äußeren Formen, unter denen Kinder gelebt haben und leben werden, noch so wandelbar sein, beständig ist das seelische Verhältnis zur Umwelt. Vielleicht wird dir bei der einen oder anderen Geschichte plötzlich jener Glanz aufleuchten, der damals um dich war, oder ein Lächeln entlockt werden über vergangene Nöte, oder vielleicht wirst du deine eigenen Kinder vor dir sehen. — Das wäre der schönste Erfolg dieses Büchleins, wenn du nicht nur wieder einmal gefühlt hast, was für ein Reichtum in deiner Erinnerung lebt, und deine Kindheit darum leuchtender liebst, sondern wenn du auch mit dieser Liebe und diesen erkennenden Blicken das Leben deiner Kinder, überhaupt das Leben des Kindes anschaust. Denn das Kind ist die Quelle unseres Daseins.

Man sieht bei diesem Buch in den Spiegel seiner Jugend und die Jugend um uns wird zum Spiegelbild. Ein Geschenkbuch für Mütter und für solche, die Kinder lieb haben.

Die süddeutsche Künstlerin M. v. Kralik schuf zu dem Text reizende Zeichnungen

Leinen RM 2.40 / Pappband RM 1.80

Ⓜ



Wilhelm Heyne Verlag in Dresden



In diesen Tagen erscheint:

April bis März und ein Kinderherz



Gerhard Uhde



„Der König von England ist gestern abgefahren, und jeder hat ein Gefühl der Erleichterung. Am Tage, wo er in der englischen Botschaft die Ohnmacht hatte, mußte er abends gegen seinen Willen auf Wunsch der Majestäten auf dem Ball erscheinen. Er hatte Durst und bat um Wasser und Whisky. Man antwortete, Whisky werde nicht serviert. Er wünschte eine Kartenpartie zu spielen; man antwortete ihm, das sei am preußischen Hofe nicht Brauch. Wie ungeschickt wir hier sind! Ich denke, daß der König sich aller dieser Nadelstiche erinnern wird.“ —

Erst 25 Jahre liegt der immer wieder aufgeschobene Besuch Eduards VII. in Berlin zurück. Noch sehr viele Menschen werden sich dieses aufsehenerregenden Ereignisses aus eigenem Erleben erinnern. Und ebenso der anderen politischen und unpolitischen Vorgänge, von denen die Fürstin Radziwill in ihren „Briefen vom deutschen Kaiserhof“ mit Menschenkenntnis und Besorgnis berichtet: dem Panthersprung nach Agadir, dem bekannten Kaiser-Interview des „Daily Telegraph“, der Eulenburg-Affaire und dem Abenteuer der Kronprinzessin von Sachsen. Alles Namen und Begriffe für die Millionen Menschen, deren Jugend in das Zeitalter Wilhelms II. fiel und die interessiert nach einem Buch greifen, das einen Teil ihres eigenen Lebensinhalts erzählt. Aus nächster Nähe beobachtete Marie Radziwill die Herrscher und Staatsmänner Europas, die entscheidend waren für das Schicksal der Jahrzehnte vor dem Weltkrieg, dessen Wurzeln wir in ihren Berichten verfolgen können. Das neue Erinnerungswerk schreibt Geschichte. Das ist wohl der Grund zu dem außerordentlichen Erfolg dieses Buches, der sofort bei Erscheinen begann.

FÜRSTIN MARIE RADZIWILL

Briefe vom deutschen Kaiserhof

Broschiert 6 Mark 50, in Ganzleinen 8 Mark. Verlag Ullstein **Z**

FEDOR VON ZOBELTITZ

Lehrinfa Dütschus Frauen

350 charakteristische Briefe von 27 deutschen Frauen bringt dieses Buch. Geist und Herz der Frau spiegelt es wider. Es zeigt sie als geistvolle Freundin großer Männer und als treusorgende Lebensgefährtin. Neben den Briefen der Frau von Stein stehen die Briefe der Christiane Vulpius, neben denen der Charlotte von Kalb die in ihrer Reinheit erschütternden Briefe der Frau Susette Gontard an Hölderlin. Natürlich, die uns lieb und vertraut gewordenen Frauengestalten fehlen nicht: die Frau Rat Goethe, die Droste, Clara Schumann und Mathilde Wesendonck. Zu ihnen gesellen sich die Briefe von Caroline Schelling und die der Günderode, Bettinas unglücklicher Freundin. Fast eine Neuentdeckung sind die Briefe von Hebbels Jugendgeliebter Elise Lensing. Brautbriefe von Johanna Bismarck und Frauenbriefe aus dem Weltkrieg stehen im Schlußteil dieser wunderbaren Briefsammlung. Kurze einführende Biographien und 16 Bildtafeln vervollständigen dieses Sprache gewordene Bild der deutschen Frauenseele. Broschiert 5 Mark 50, Ganzleinen 6 Mark 80. VERLAG ULLSTEIN

Ⓜ



Zu unserem Herbst-Programm

Ein

Meisterwerk

von Weltgeltung

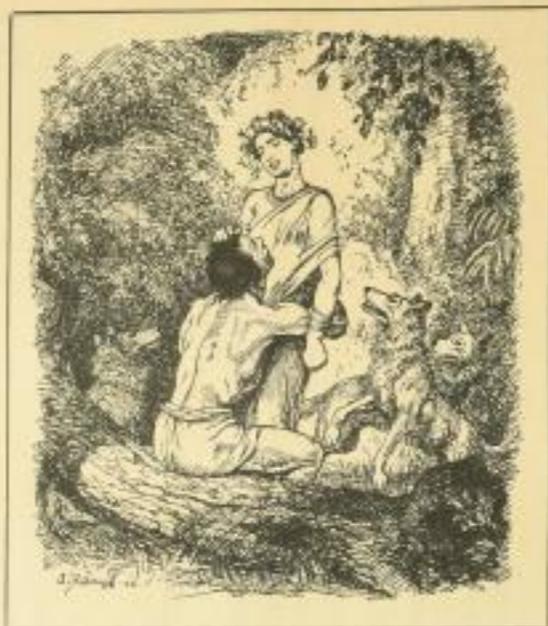
das jetzt Volksbuch

werden kann!

2⁸⁵
RM

TH. KNAUR NACHF. VERLAG · BERLIN

677*



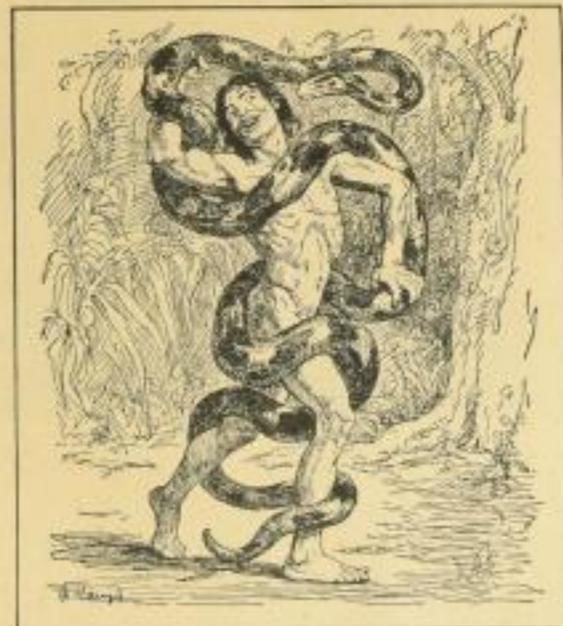
Die Dschungelbücher

RUDYARD KIPLING

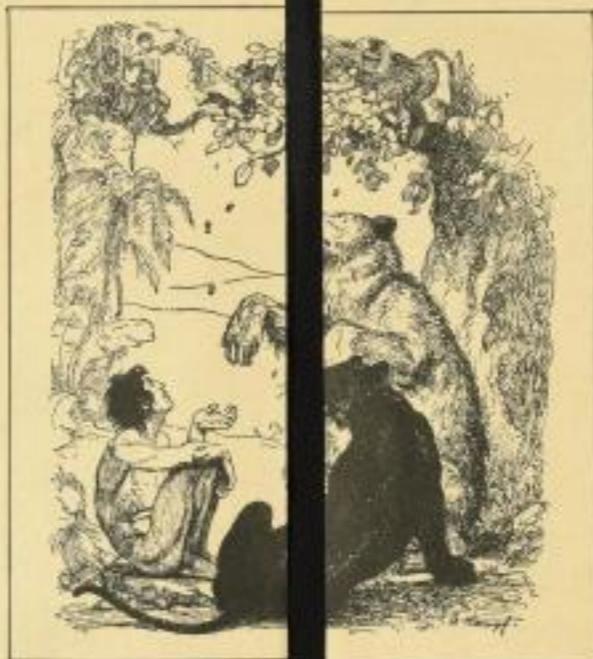
Das Dschungelbuch und Das neue Dschungelbuch

zum erstenmal vereinigt in einem Bande

Mit mehrfarbigem Umschlag und Lederbanddecke, mehrfarbigen Vorsayblättern und dreißig Abbildungen von Prof. Arthur Kampf



Das Hauptwerk des bedeutendsten, englischen Dichters der Gegenwart wird hier zum erstenmal vollständig in einem Bande dargeboten. Der uralte Mythos von dem Menschenkind, das unter Tieren aufwächst und ihre Sprache spricht, hat in den Dschungelbüchern eine Neugestaltung gefunden, die so dichterisch stark und gewaltig ist, daß sie uns bereits heute selber wie eine alte Sage anmutet. Kein Dichter hat so tiefe Blicke in die Seele der Tiere getan wie Kipling, und ohne Beispiel steht der Farbenreichtum der rätselhaften indischen Landschaft da, der aus diesen Seiten hervorbricht. Raub, Kampf um das Leben, List und Bosheit, aber auch heldenmütige Tapferkeit und Kameradschaft sind die Gegenstände dieser Geschichten, deren jede die abenteuerliche Spannung einer Jagd auf Leben und Tod aufweist.



Professor Arthur Kampf, der große deutsche Geschichtsmaler, hat in künstlerischer Einfühlung in den Geist von Kiplings Dichtung mit seinen Zeichnungen zu den Dschungelbüchern eine geradezu vollendete meisterliche Leistung geschaffen. Er hat damit die Grundlage gegeben, die es dem Verleger ermöglichte, die Dschungelbücher geradezu

als ein mustergültiges Prachtwerk

auszustatten, das zu dem unwahrscheinlich niedrigen Preise eine einzigartige buchhändlerische Leistung darstellen dürfte.

Preis in Ganzleinen gebunden RM 2.85
in Halbleder gebunden RM 3.75
in Ganzleder gebunden RM 4.80

T H . K N A U R N A C H F . V E R L A G . B E R L I N

Heute gelangt zur Ausgabe
das durch Rundschreiben bekanntgegebene und vom Buchhandel stark beachtete Werk

Werdendes Land am Meer

Landerhaltung und Landgewinnung an der Nordseeküste

Herausgegeben vom Institut für Meereskunde zu Berlin unter Schriftleitung von Georg Wüst. Mit Beiträgen von K. Gripp, R. Städemann, R. Schmidt und K. H. Jacob-Frielen.

Das Meer in volkstümlichen Darstellungen / Band 5

Mit 16 Tafeln, 49 Textfiguren und einer farbigen Karte als Beilage

In Ganzleinen RM 4,80

In früheren Jahrhunderten ist fruchtbarer deutscher Boden an der flachen und stürmischen Nordseeküste vom Meere verschlungen worden. Dieses Vordringen des Meeres aufzuhalten, ja, in systematischer Arbeit verlorenes Land schrittweise wieder zurückzugewinnen -, das ist eine große nationale Aufgabe, die vom neuen Deutschland in verstärktem Maße in Angriff genommen wird. Das Verständnis für die Bedeutung und Schwierigkeit dieser Arbeiten im deutschen Volke durch Wort, Bild und Karte zu vertiefen, ist das Ziel des vorliegenden Bandes, dessen Beiträge aus der Feder hervorragender Kenner der einschlägigen Probleme stammen. Nach einer Darlegung der geologischen Entstehung der Nordsee werden in lebensvollen volkstümlichen Beiträgen die Landerhaltungs- und Landgewinnungs-Arbeiten geschildert und die Methoden des Küsten- und Inselbuches veranschaulicht. Ein fesselnder Überblick über die untergegangenen Kulturen an der Nordseeküste, die sich uns heute durch die Ausgrabungen der Warfen oder Wurtten entschleiern, beschließt den Band, dem eine wertvolle mehrfarbige Karte, welche auf Grund amtlicher Unterlagen die zur Zeit »ausgeführten und geplanten Landerhaltungs- und Landgewinnungsarbeiten an der Westküste Schleswig-Holsteins« klar zur Darstellung bringt, beigegeben ist. Ein Werk, das in den weitesten Kreisen unseres Volkes Interesse finden wird, behandelt es doch eine der wichtigsten Fragen, die für Gegenwart und Zukunft unseres Vaterlandes von weittragender Bedeutung sind.

Halten Sie außer diesem auch die bisher erschienenen Bände der Reihe stets am Lager.

Jeder Band mit zahlreichen Abbildungen in Ganzleinen RM 4,80

Erster Band:

Polarbuch

Neue Forschungsfahrten in Arktis und Antarktis mit Luftschiff, U-Boot, Schlitzen und Forschungsschiff. Mit 60 Abbildungen auf Tafeln und zahlreichen Textfiguren.

Dritter Band:

Tiefseebuch

Ein Querschnitt durch die neuere Tiefseeforschung. Mit 33 Abbildungen auf Tafeln und 68 Textfiguren.

Zweiter Band:

Luftverkehr über dem Ozean

Nautisch-geographische und meteorologische Grundlagen des ozeanischen Luftverkehrs. Mit 49 Abbildungen auf Tafeln und zahlreichen Textfiguren.

Vierter Band:

Ozeanfahrt auf deutschen Schiffen

Mit 38 Abbildungen auf Tafeln sowie 15 Textfiguren und zwei Beilagen.

Zur sorgfältigen Verteilung stehen ausführliche Prospekte zur Verfügung.

VERLAG E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN SW 68



Ein neues Buch von den Weltkriegsfliegern

Flieger



an allen Fronten

VON FRIEDRICH SCHILLING

Mit 44 Abbildungen ② In Halbleinen 3,80 Mark
Erscheint in den nächsten Tagen

Emil und Franz sind die Helden dieses Buches - Emil, der Flugzeugführer und Franz, der Beobachter, so nannte man sie in der Fliegersprache. Zu Tausenden haben diese beiden als unbekannte Soldaten an allen Fronten des Weltkrieges tolle Hufarenstückchen vollbracht: Aufklärungs- und Erkundungsflüge weit ins feindliche Hinterland, nächtliche Angriffe von Bombengeschwadern, Abschüsse von Fesselballons, Unterstützungsflüge für die Kameraden auf der Erde - all dies erlebt man in diesem Buch. Als Ritter der Luft waren die Flieger die einzigen Kämpfer des modernen Krieges, die im Zweikampf auf den Gegner stießen und siegten oder starben. Die Heldentaten berühmter Pour-le-mérite-Flieger wie Boelcke, Graf Holck, Manfred von Richthofen, die Friedrich Schilling miterlebt hat, werden spannend erzählt. Im Osten und an der Westfront, der Hochschule des Fliegerkampfes, an der serbischen Front, überall dort, wo Flieger tatkräftig eingriffen, war auch der Verfasser dabei. Er gibt keine trockenen Berichte, sondern erzählt mit viel Humor in frischem Fliegerton, was er sah und erlebte. Von den Kämpfen und vom Kameradschaftsgeist, von strengster Pflichterfüllung und von dem Leben hinter der Front ist das Buch erfüllt. Es wird die Erwachsenen und noch mehr die heranwachsende Jugend begeistern für unsere Flieger!

VERLAG SCHERL BERLIN SW 68

Auslieferung in Wien Dr. Franz Hain, in Budapest Bela Somlo. Alleinauslieferung für Polen Kosmos G. m. b. H., Polen



DAS FOTO-JAHR 1937

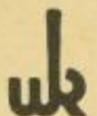
Taschenbuch für Amateurfotografen. Bearbeitet von Alexander Stüler
Mit 57 Bildern. Preis in Ganzleinen RM 2.50

Immer wieder bringt „Das Foto-Jahr“ etwas Neues, was die Fotoamateure zu eifrigem Fotografieren anregt und ihnen zu besseren Bildern verhilft. Die besonderen Merkmale des neuen Jahrganges sind: Vollkommen neuer Inhalt — Wundervolle Bilder — Unerhört vielseitig — Vorbildlicher Druck. Die günstigen Rabatte — — und darum: **So glänzende Verkaufsmöglichkeiten wie bei den früheren Jahrgängen.**

Vierseitiger Prospekt für Werbezwecke siehe (Z)



Neuerscheinungen



FILMEN MIT KODAK 8

Von Alexander Stüler

Mit 69 Abbildungen. 4.—7. Tausend. Preis RM 3.—, geb. RM 3.50

Dieses Buch Stülers lehrt filmen in enger Verbindung mit diesem neuen Apparatyp, dessen besondere Technik als Grundlage dient. Doch sind darin auch alle anderen am Markt befindlichen 8 mm-Filmapparate behandelt, sodaß damit jeder 8er-Filmer ein modernes, ideenreiches Handbuch für seine Filmliebhaberei bekommt. Wieder ein echter „Stüler“: originell, leicht faßlich und ungemein anschaulich.

Achtseitiger Prospekt für Werbezwecke siehe (Z)

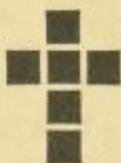


VERLAG WILHELM KNAPP, HALLE / SAALE, MÜHLWEG 19

Ende Oktober erscheint:

„Jesaja“

Kurt Paehle-Weishaar



Leinen RM 10.—

Die religiösen Nöte der heutigen Zeit gaben Veranlassung, den Propheten Jesaja den Christen in neuem Gewande vor Augen zu bringen. Was der Prophet sagt, ist so sehr häufig der Ausfluß echter Gotteserkenntnis und Verberrlichung Gottes, daß dieser Umstand Paehle-Weishaar, den bekannten Verfasser von „Die Evangelien nicht veraltet“, bewogen hat, durch Anwendung eines metrischen Versmaßes andächtigen Gemütern die Andacht zu erleichtern und ein weit besseres Verständnis zu ermöglichen, als es die bisherigen — nach Art der Lutherschen — Übersetzungen vermochten. Die Einführung sowie einige Worterklärungen und Hinweise tragen in hohem Maße dazu bei, in den Sinn der Weissagungen des Jesaja tiefer eindringen zu können und geben Anregung, seine Phantasie spielen zu lassen. In jedem Falle wird der Leser das Buch nicht ohne Gewinn für sein Götterleben aus der Hand legen.

Verlag Heinz-Hildebrand Schirmer,
Ragnit/Ostpr. (Z)

Ausl. f. d. Buchhandel durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1

Soeben erschienen:

Dr. Walther Rauschenberger, Schopenhauers Abstammung und Ahnenerbe

nach neuesten Forschungen.

Diese Abhandlung ist grundlegend für das Verständnis der Persönlichkeit Schopenhauers und seiner Philosophie. Preis RM 1.80

Verlag Universitätsbuchh. Blazek & Bergmann
Frankfurt a. M. (Z)

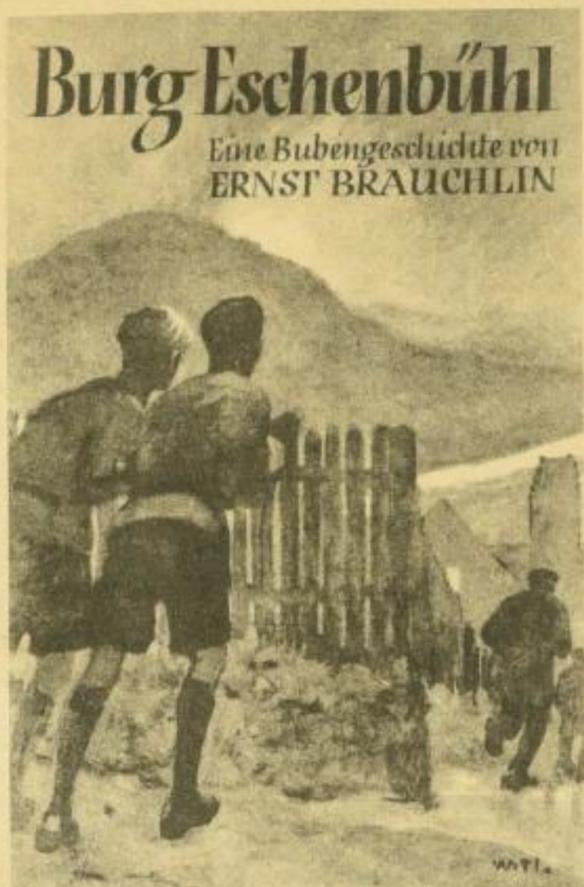
»Das teure Buch!«



Mit dieser wirksamen Überschrift brachten wir ein Merkblatt zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel heraus. Größe 10,4 x 17,3 cm

(Z) Preis 40 Pf. für je 100 Stück (Z)

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig



**Ein neues Bubenbuch,
lebensecht u. spannend!**

ERNST BRAUCHLIN

BURG ESCHENBÜHL

Eine Bubengeschichte aus unseren Tagen.
Mit 20 Zeichnungen und buntem Um-
schlag von Willy Planck. Großformat. In
Halbleinen RM 4.80

Durch den Geschichtsunterricht angeregt, ent-
decken drei Buben auf eigene Faust eine Burg-
ruine nahe bei ihrem Heimatstädtchen. Das ist so
lebensecht erzählt und führt so spannend über
Mißgeschicke und Verdächtigungen zum gefeierten
Gelingen, daß jeder Bub von 10—14 Jahren an
diesem ungekünstelten und lehrreichen Buch seine
helle Freude haben wird.



Ⓜ mit Vorzugsangebot

ORELL FÜSSLIVERLAG · ZÜRICH · LEIPZIG

Auslieferung für Deutschland nur bei C. Knobloch, Leipzig; für Österreich nur bei Z. G., Wien



Wie denkt und fühlt
ein Mädchen vor der
Schulentlassung?

J O H A N N A B Ö H M

Annemarie, was wird aus dir?

Jungmädchen-Erzählung. Mit 25 Zeichnungen und
buntem Umschlag von W. E. Baer. Hlwd. RM 4.80

Bei einem Wettbewerb des Schweizer Schriftstellervereins für ein neues Mädchenbuch erhielt dieses Werk einen ersten Preis. Es schildert die letzten zwei Schuljahre eines Mädchens, seine Nöte mit der Berufswahl, dem Erwachsenwerden und einer neuen Einstellung zur Um- und Innenwelt. Mit Offenheit und tiefer Seelenkenntnis hilft Johanna Böhm diesen Mädchen zwischen Kind und Frau, in ihrem eignen widerspruchsvollen Inneren Weg und Ziel zu finden. Plastisch erstehen die verschiedensten Lebenskreise vor uns, und ohne äußere Spannungseffekte bildet die menschliche Entwicklung Annemaries eine so fesselnde Erzählung, daß sie jede Leserin mitreißen und zu nachdenklichem In sichgehen anregen wird.

Für 14 bis 16 Jahre.

Ⓜ mit Vorzugsangebot.



O R E L L F Ü S S L I V E R L A G · Z Ü R I C H · L E I P Z I G

Bezüge über Leipzig ohne Devisengenehmigung in RM zahlbar



Ein spannendes neues
Mädchenbuch für
13-17 jährige

ELSA M. HINZELMANN

Barbara erobert ihren Platz

und Neues von Ma-Re-Li

Ein Jungmädchenbuch mit 24 Zeichnungen und
buntem Umschlag von W. E. Baer. Hln. RM 4.40

Ein schwächliches junges Mädchen beweist sich selbst und anderen seine Lebendigkeit, indem es als arbeitsfrohe Hilfe eines Kinderheims zum glücklichen und vollwertigen Menschen heranreift. Ein bunter Kreis junger Menschen, die herrliche Luganer Landschaft, ergreifende und spannende Ereignisse machen das Buch zum idealen Lesestoff junger Mädchen. Auch die nun erwachsenen und berufstätigen Geschwister Ma-Re-Li kommen darin vor, was die Nachfrage nach dem früheren Buch sehr beleben wird. Doch setzt „Barbara“ die Kenntnis von „Ma-Re-Li“ nicht voraus.

Ⓜ mit Vorzugsangebot



ORELL FÜSSLIVERLAG · ZÜRICH · LEIPZIG

Auslieferung für Deutschland nur bei C. Enobloch, Leipzig; für Österreich nur bei J. G., Wien

Friedrich Wilhelm von Oertzen



Kamerad, reich mir die Hände

Das Buch schildert die Kämpfe der Freikorps, das Ringen einiger Männer, die unzerbrochenen Willens von den Schlachtfeldern heimkehrten und sich der roten Flut als erste entgegenwarfen. Dankbaren Herzens erinnern wir uns gerade jetzt dieser entschlossenen Männer, die der Entwicklung vorausgreifend schon vor Jahrzehnten ihr Leben im Kampf gegen den Bolschewismus einsetzten. 12. Tausend. Broschiert RM 2.80, Ganzleinen RM 3.80. Verlag Ullstein. Z



Weihnachtsnummer
des Börsenblattes

Heute
Das Manuskript
einsenden!

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börsenblattes

Z

Paustians Lustige

SPRACHZEITSCHRIFT

ist die Zeitschrift, die Tausende suchen, die ihre Sprachkenntnisse auffrischen und erweitern wollen.

Leicht verständlicher, frisch-fröhlicher Text mit beigelegten Vokabeln und Anmerkungen. Über 7000 freiwillige, begeisterte Lobschreiben aus dem Leserkreise.

Monatlich 3 Hefte mit englischem und französischem Text je 30 Pfg. ord.

Werbehefte fürs Schaufenster mit Bauchbinde
liefern wir gern kostenlos.

Bitte auf beiliegendem Zettel bestellen.

Gebrüder Paustian Verlag, Hamburg 1

Voranzeige! Ende Oktober erscheint:

M. Gelustich

Der Löwe

Roman. 450 Seiten. Brosch. etwa M. 4.50, Leinen etwa M. 7.50

Heinrich der Löwe ist der erste Mann der deutschen Geschichte, in dessen Seele der Gedanke eines Nationalreiches der Deutschen klare Form gewann. Sein Kampf mit Barbarossa, dem Vertreter des übernationalen Imperialismus, bildet den Inhalt dieses großen Werkes. Aus Verzweiflung und Zusammenbruch hebt sich leuchtend die erkannte Wahrheit, die, gleich einer Fackel von Hand zu Hand durch das Dunkel der Jahrhunderte weitergereicht, in unseren Tagen zur Wirklichkeit geworden ist.

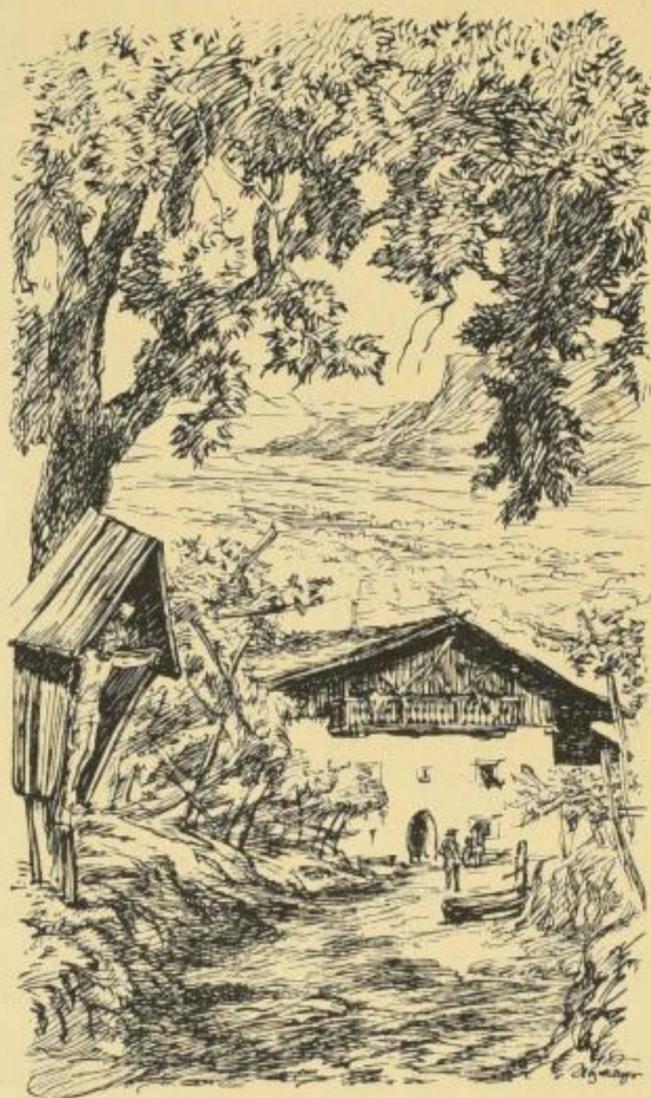
Auslieferung: in Deutschland S. Volkmar, Leipzig; in Wien K. Lehner & Sohn

Die künftigen Werke des Dichters erscheinen in unserm Verlag

Ziedt Verlag

Südtirol, ein Stück deutscher Heimat

Die südtiroler Dichterin hat es nachgeschaffen in der herben Größe der Landschaft, in der lebensstarken Art der Menschen und im geschichtstreuen Bild einer bewegten Zeit



Maria Veronika Rubatscher
Meraner Mär

Mit Federzeichnungen von Hugo Atzwanger
 Oktav. 97 Seiten Text, 8 Bildtafeln und 7 Textabbildungen
 Gebestet 2.40 M, in Leinen 3.00 M

Die Südtiroler haben immer eine aufrechte Art gehabt und keinen Sehl daraus gemacht, wenn ihnen das weltliche Regiment, dem sie untertan waren, mißfiel. So haben sie auch in der Zeit Maria Theresias, in der diese Erzählung spielt, ihrer Unzufriedenheit mit der Habsburger Herrschaft durch manchen Tumult Ausdruck gegeben. Einer der wildesten dabei war der Mann der schönen Erbtöchter Simild vom Tobelhof bei Meran, der Jörg, mit dem es kein Holztrister auf den Wildbächen an Kühnheit aufnahm. Er mußte außer Landes gehen und erschien nur einmal heimlich im Jahr bei den Seinen. Wie er nun durch zwei seiner Kinder aus der Verbannung erlöst wird unter Mitwirkung einer fremden hohen Frau, die wie eine Himmelkönigin durch das verschneite weihnachtliche Meraner Land gefahren kommt, die beiden Kleinen in ihre Kutsche nimmt und so aus beredtem Munde vom Leid der Tiroler Kunde erhält, das ist der ganz von Christnachtszauber erfüllte Höhepunkt der Erzählung.

Vorzugs-Angebot

Z

G. Grote · Verlag · Berlin

Z

*Vielleicht der kulturell reichhaltigste
Kalender (N.S. Beamtenzeitung)*

Der Athenaion=Kalender
KULTUR UND NATUR 1937

Als Abreißkalender eingerichtet, mit 183 Abbildungen aus Natur und Leben,
Essays, Anekdoten, Sprichwörtern, Wetterregeln, Reimen und Gartenratschlägen.
Mit einem Titelblatt von Prof. Werner Peiner

Nur RM 1.95

*Als Neuheit erstmalig und einzigartig unter den
Abreißkalendern,
abgeschlossene spannende Erzählungen
bester neuzeitlicher Autoren auf 192 Seiten*

Eine besondere Empfehlung dieses Kalenders, der unter den Abreißkalendern zweifellos einen besonderen Platz einnimmt und eine überaus große Anzahl von regelmäßigen Beziehern besitzt, ist wohl überflüssig. Der vermehrte Inhalt wird dem Kalender neue Freunde zuführen. Die Schönheit und Vielseitigkeit des Kalenders rechtfertigt eine erhöhte Verwendung seitens des Buchhändlers.

Gewicht 700g - 6 Exemplare = ein 5-Kilo-Paket.

*Vertriebsmaterial: Prospekte in Vierfarbendruck als drei-
teilige Postkarte*

Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H., Potsdam

Todesanzeigen

Am 5. Oktober 1936 verschied nach kurzem Leiden im Alter von 85 Jahren unser Prokurist i. R.

Herr Verlagsbuchhändler

Otto Lenz

Der Verstorbene hat 66 Jahre hindurch in gewissenhafter, treuer Arbeit seine Dienste unseren Kommissionsgeschäften gewidmet. Geschäftliche Tüchtigkeit, eiserne Pflichterfüllung und persönliche Liebenswürdigkeit zeichneten den in weiten Kreisen des Buchhandels bekannten und bis in sein hohes Alter unermüdeten tätigen Berufsgenossen aus.

Wir werden Herrn Otto Lenz für alle Zeiten ein ehrenvolles und dankbares Gedenken bewahren.

Leipzig, den 5. Oktober 1936

Geschäftsleitung und Befolgenschaft der Firma Koehler & Volkmann A.-G. & Co.

Aufhebung des Ladenpreises

Mit Wirkung vom 8. 10. 36 wird der Ladenpreis von

Anefche, Deutsches Abelslexikon aufgehoben.

Verlag Degener & Co. Inh. D. Spöhr, Leipzig.

Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Kaufgesuche

Für Zeitschriften habe ich immer zahlungsfähige Käufer. Es sind mir daher Angebote solider Kaufobjekte jederzeit erwünscht. Carl Schulz, Breslau 6, Westendstr. 108

Buchhändlerin

Anfang 40, sucht kleine gutgehende Buchhandlung mit Leihbücherei zu erwerben oder sich an einer größeren zu beteiligen. (Kapital etwa RM 5000.—) Auch Einheirat ist nicht ausgeschlossen. Angebote unter # 2074 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Mittel- oder Süddeutschland. Junger Buchhändler, der sich selbstständig machen will, sucht klein. ausbauf. Sortiment zu kaufen. Angebote unter # 2071 d. d. Expedition des Börsenbl.

Verkaufsanträge

In einer Kreisstadt Niederschlesiens, am Gebirge gelegen, ist eine alteingeführte Buch- u. Papierhdlg. für 9000 RM käuflich zu haben. Besitzer verkauft hohen Alters wegen. Näheres durch

Carl Schulz, Breslau 6, Westendstr. 108.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben

Univ.-Sortiment

sucht zum sof. Antritt oder spätestens 1. Novbr. gut empfohlenen

Gehilfen(in)

für Bestellbuch u. Kundenbedienung. Bedingg.: gute Schulbildung und Lehre in Univ.-Sortiment.

Bewerb. mit Bild, handschr. Lebenslauf u. Geh.-Anspr. erbeten an

Deuerlich'sche Buchh., Göttingen

Zum 15. Oktober oder 1. Novbr. suchen wir:

1. Gehilfen für die Verleger-Abrechnung u. Kundenbedienung. Herren, die an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind, bitten wir um Angebote mit Lichtbild, Zeugnissen, Empfehlungen und Gehaltsansprüchen; 2. einen Lehrling mit guten Schulzeugnissen und wirklicher Neigung für den Beruf.

Neue Bücherstube G.m.b.H., Essen

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 235.

Ackermann, Th., in Mtl. L 822. Aderholz L 822. Alab. Verlagsgesellschaft Athenion 4899. Alide L 820. Anders U 3. Arnoldische Bb. L 821. Bachem 4886. Baheray L 820. Bartels B.-H. L 819. Bartels Rbf. in Pl. L 821. Bartholdische Bb. L 822. Bäuerle L 821. Berger in Gub. L 820. Berger & F. L 820. »Das Bergland-Buch« 4880. Bergstadt-Verlag 4882. Beyer, S., in Ve. L 821. Beyer, P., in Ve. L 821. Bibula L 820. Bismarck-Buchh. L 820. Blazek & H. 4892. L 820. Böhmische Rbf. in Witt. L 821. Borgmann sen. L 819. Brandt L 821. Brauer L 820. Braun in Essen L 822. Brönnert & D. L 822.

Brunnersche Bb. L 821. Bücherstube Bens L 821. Bb. d. Rhein. Missionsgesellschaft L 820. Buchh. Europa L 819. Buchh. der Technik L 821. Cammermeyers Buchh. L 821. Commerz- u. Privat-Bank U 2. Courtois L 821. Cremerische Bb. L 821. Degener & Co. 4900. Deichert'sche Verlbh. 4879. Deuerlich'sche Bb. 4900. Dt. Verlagsh. Bong & Co. 4879. Dewig L 820. Dienemann Rbf. L 822. Dorn'sche Bb. L 822. Drei Masken Berl. 4881. Beilage. Edelmann L 821. Engelhardt L 821. Engewald L 820. Evang. Buchh. in Hamb. L 822. Ey L 822. Fieg L 820. Fink in Gr.-G. L 822. Foerster, Fr., in Ve. L 820.

Fredebeul & R. L 822. Frenschmidt L 822. Friederichsen & Co. L 820. Frommann in Jena 4880. Gebethner & B. L 821. Görtitz L 819. Gosch Bb. L 820. Grau & Co. L 822. Grote, G., 4898. Heckners Verlag 4877. Hedeler L 822. Hengstenberg in Bochum L 820. 821. Hentschel & W. L 822. Hentschel L 820. Heublein L 821. 822. Henne in Dr. 4888. Höfer L 822. Hoffmann in Grff. a. M. L 819. Hoffmann in Darmstadt L 822. Hoffmann in Ludw. L 821. Hübn L 821. Jacobsohn & Co. L 821. Johannesbuchh. in Mtl. L 821. Jugoslovanska knjig. L 820. Kallmeyer U 3. Kathol. Bb. in Mtl. L 820.

Kemink & B. L 822. Knapp 4892. Knapp Rbf. 4887. 88. 89. Koch in Mtl. L 821. 822. Koehler & W., Weisflig. u. Gef., 4900. Körtzing L 821. Kraft L 822. Krause in Halle L 822. Krippner Rbf. U 3. Krißche H.-H. L 820. Krug, C. E., L 820. Kunst- u. Bücherst. Kemming L 822. Penning, Gebr., L 822. Penzinger & P. L 821. Pippert'sche Bb. L 820. Porenz in Freib. L 822. Puther-Bb. in Erf. L 821. Ranz'sche H.-H. L 821. Rarck L 820. Marhold 4886. Reulenhoff & Co. L 820. Reyer in Mtl. L 820. Riddelhaue L 820. Ritter & S. 4890. Morawa & Co. L 822. Rorps Hofbb. L 821. Runz & Co. L 819. Reubert in Prag L 820. Neue Bücherstube in Essen 4900.

Neuer Ver. f. dt. Lit. L 820. Drell Büchh. Berl. 4893. 4894. 95. Ostlendersche Bb. L 820. Paracelsus L 819. 820. Paustian, Gebr., 4896. Pfeifer in Frankf. a. M. L 819. Flug in Ve. L 819. Pihwe H.-G. U 1. Plehsh L 821. Pissa L 820. Privatb. L 821. Ratsbuchh. in Greifsw. L 822. Reincke, Gebr., L 821. Röder in Mtl. L 821. Rowohl Berl. U 3. Rudolph in Jena L 822. Rühle in Ve. U 3. Schapler L 820. Scheermesser's Hofbuchh. L 820. Scherl 4878. 91. Scherz & Co. L 821. Schenken U 3. Schiller-Bb. in Wtl. L 820. Schimmelpfeng's Bb. L 820. Schirmer 4892.

Schmidt in Memel L 822. Schnauffer L 821. Schneider, Fr., in Ve. L 819. Schreiber & R. L 820. Schroth L 821. Schulz in Bresl. 4900 (2). Seel's Rbf. L 822. Sintermann L 822. Stargardt L 821. Stiffe in Brln. L 822. Stollberg L 821. Tschigraber L 820. Teubner 4900. Tiedt-Verlag 4897. Tillmann L 819. Trenzfel L 822. Ullstein 4884. 85. 96. Vereinsbuchh. in Neumünster L 822. Verl. d. Börsenver. 4880. 4886. 92. 96. Verl. d. Dt. Verlagschaft L 821. Verl. Stahlfeilen L 820. Wagnersche H.-H. in Freib. L 822. Wagnersche Buchh. in Schwiez. L 820. Warkentien L 822. Werkbunds-Verlag 4886. Werbs & Co. L 820.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wochentlich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichsbuchhändlerkammer sind, 4.— RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x. B. Bezücker tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzetteldbogen, Illustr. Teil, Angebot, u. Gef. Bücher, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzetteldbogen, Verzeichnis der Neuerich. Die Allgem. Ausg. sowie die Ausg. B sind nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgaben an Nichtmitglieder ist unzulässig.

B) Anzeigenbedingungen: Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 6, Anzeig. u. Gef. Bücher: Preisliste Nr. 2, Bestellzettel: Preisliste Nr. 2. / Spaltenspiegel f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Beilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beile 7.78 RMf., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenanzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RMf. auszüglich 7 1/2% Blagauschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Hauptdruckerei: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptdruckereis: Franz Wagner. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 28, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-18. — Tel. 7657/IX. Davon 6580 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Literarische Nachrichten

Im Rahmen der Gedenkwoche für Christian Dietrich Grabbe wurde im Lippischen Landestheater in Detmold in Gegenwart des Reichsstatthalters und Gauleiters Dr. Meyer und zahlreicher Ehrengäste eine Grabbe-Ausstellung eröffnet. Nach einer Ansprache des Direktors der Lippischen Landesbibliothek Dr. Wiegand sprach der Bibliothekar des Goethe- und Schiller-Archivs in Weimar Dr. Alfred Bergmann, der die Ausstellung zusammengetragen hat, über ihre Entstehung und Aufbau. Die Ausstellung macht den Lebensgang des Dichters deutlich, der, in Detmold geboren, nach vielen Wanderjahren wieder nach Detmold zurückgekehrt ist. Die Schau zeigt Briefe und Drucks, Porträts und Städtebilder, amtliche Bekanntmachungen und Verlautbarungen. Ein Raum ist dem literarischen Werk Grabbes gewidmet. Drei Perioden zeigt das dichterische Schaffen, die durch die Ausstellung deutlich gemacht werden. Eine weitere Abteilung befaßt sich sehr ausführlich mit dem Schrifttum um und über Grabbe: Übersetzungen der Werke, Grabbe im Roman, in der Novelle, im Drama, Doktorarbeiten über Leben und Werk des Dichters, dazu das neue Grabbe-Schrifttum und bühnengeschichtliche Werke. Die Fülle des Schrifttums über den einmal zu Unrecht Vergessenen setzt in Erstaunen. Städte- und Landschaftsbilder sowie Porträts ergänzen die Buchausstellung.

Der Gauleiter und Reichsstatthalter in Baden Robert Wagner hat anlässlich der ersten großen Kulturwoche der NSDAP. Gau Baden den »Kulturpreis des Gauleiters in Baden« gestiftet. Diese höchste Auszeichnung des Gauers für künstlerische Leistungen kann an Architekten, Bildhauer, Maler, Schriftsteller, Dichter und Komponisten des Gauers Baden verliehen werden. Es werden nur solche Werke ausgezeichnet, die aus dem Geiste nationalsozialistischer Weltanschauung entstanden sind. Der Landeskulturwaller als Vertreter der Reichskulturkammer im Gau Baden und der Gaukulturstellenleiter als Vertreter der Partei unterbreiten dem Gauleiter und Reichsstatthalter Vorschläge zur Verteilung dieses Preises, der Gauleiter und Reichsstatthalter bestimmt hierauf den Preisträger.

Das Reichsamt für Reisen, Wandern und Urlaub in der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« wendet sich an alle deutschen Volksgenossen, die die RdF-Reisen kennengelernt haben, und fordert sie zur Teilnahme an einem großen Preiswettbewerb auf. Gesucht werden gute Novellen, Kurzgeschichten, Gedichte und Anekdoten aus der vielfältigen Welt des RdF-Reisens. Auch bereits veröffentlichte Arbeiten können eingereicht werden. Für die wertvollsten Leistungen werden folgende Preise ausgesetzt:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Für die beste RdF-Reisenovelle (Umfang nicht über 15 Schreibmaschinenseiten) | RM 1000.— |
| Für eine zweite und dritte Novelle | je RM 400.— |
| 2. Für die beste RdF-Reisekurzgeschichte (Umfang nicht über 5 Schreibmaschinenseiten) | RM 300.— |
| Für die zweite und dritte Kurzgeschichte | je RM 100.— |
| 3. Für das beste RdF-Reisegedicht (Umfang nicht über eine Schreibmaschinenseite) | RM 100.— |
| Für zwei weitere Gedichte | je RM 50.— |
| 4. Für die beste RdF-Reiseanekdote (Umfang nicht über 1½ Schreibmaschinenseiten) | RM 50.— |
| Für zwei weitere Anekdoten | je RM 20.— |

Außerdem wird je nach dem Wert des eingegangenen Materials eine Reihe von Trostpreisen in Form von RdF-Freifahrten, Büchern usw. verteilt.

Einsendeschluß ist der 1. Dezember 1936. Postanschrift: NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«, Reichsamt für Reisen, Wandern und Urlaub, Berlin W 57, Potsdamer Straße 75. Die Entscheidung wird im Laufe des Januar 1937 vom Reichsamt für Reisen, Wandern und Urlaub in Zusammenarbeit mit der Reichspressestelle der NSDAP, dem Presseamt der DAJ. und der Hauptschriftleitung des »Angriff«, der Tageszeitung der Deutschen Arbeitsfront, getroffen. Die preisgekrönten Arbeiten gehen mit allen Rechten auf das Reichsamt für Reisen, Wandern und Urlaub über. Sie werden in der gesamten NS-Presse veröffentlicht und gegebenenfalls als Buch erscheinen. Eine Rücksendung der nicht ausgezeichneten Arbeiten erfolgt nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Die »Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens« (Union, Stuttgart) veröffentlicht ein Preiswettbewerb: »Wir suchen den guten deutschen Kurzroman«. Sie hofft damit den deutschen Schriftstellern eine Möglichkeit zur Verwertung solcher Arbeiten zu geben, die nicht in dem sonst üblichen Umfang gehalten sind. Die Arbeiten müssen noch unveröffentlicht sein und dürfen auch bis zur endgültigen Entscheidung bzw. Veröffentlichung nicht

anderweitig angeboten werden. Bei der Preisverteilung zahlt sie ein Grundhonorar für den einmaligen Abdruck von RM 500 bis 600 je nach dem Umfang mit einem Sonderzuschlag von RM 300.— für den ersten, RM 200.— für den zweiten und RM 100.— für den dritten Preis. Die Arbeiten müssen spätestens bis zum 1. Januar 1937 in den Händen des Verlages sein. Die Entscheidung soll bis zum 1. April 1937 erfolgen. Als Preisrichter zeichnen: für den Verlag: Dr. Herbert Beck; für die Schriftleitung: Dr. Karl Bland; für die Mitarbeiterschaft: Franz Adam Beyerlein, Wolfram Brodmeier, Dr. Curt Elwenspoed, Otto Heuschele, Gerhard Menzel. Die genauen Bedingungen sind beim Verlag zu erfahren.

Von Heinz Steguweits Komödie »Der Herr Baron fährt ein« erscheint jetzt im Verlag Ferdinand Stich in Johannesburg (Südafrika) eine Ausgabe in der südafrikanischen Landessprache. Die Veröffentlichungsrechte erwarben die »Africaans Dramatic Societies« durch Vermittlung des Reichspropaganda-Ministeriums. In Amerika besorgt das Smith College in Northampton (Mass.) eine amerikanische Bearbeitung der Steguweitschen Erzählungen »Frohes Leben«, vom gleichen Verfasser bereitet die Columbia Universität in New York eine Auswahl der Novellen aus dem Band »Die Harfe« vor. — Ferner ist im Verlag Educacao Nacional in Porto eine portugiesische Übersetzung der Erzählung »Waldweihnacht« von Heinz Steguweit erschienen, und endlich wurde vom gleichen Verfasser das Volksspiel »Die Gans« in holländischer Sprache herausgegeben, die Verlagsrechte erwarb das Centraal Secretariaat V. C. J. C. in Utrecht.

Der Fliegerdichter Dr. Peter Supf, der am 3. Oktober fünfzig Jahre alt wurde, hat von dem Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Milch folgendes Telegramm erhalten: Zu Ihrem fünfzigsten Geburtstag übermittle ich Ihnen herzlichste Glückwünsche der gesamten deutschen Luftfahrt. Ihre ausgezeichneten schriftstellerischen Werke haben im besonderen Maße zur Weckung und Vertiefung des Luftfahrtgedankens in unserem Volke beigetragen. Möge Ihre weitere Arbeit ebenso erfolgreich wie bisher der Erfüllung dieser großen und schönen Aufgabe dienen. — Dr. Peter Supf, der im Weltkrieg als Fliegeroberleutnant abgeschossen und verwundet worden ist, hat bereits damals in seinen »Liedern aus den Lüften« das Erlebnis des Fliegens als Dichter zu gestalten gewußt. Seitdem hat er in vielen Gedichten und Prosawerken diesen Gedanken immer wieder vertieft.

Der Führer und Reichskanzler hat dem luxemburgischen Gymnasialprofessor Damian Krazenberg die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Professor Krazenberg ist Vorsitzender des deutsch-luxemburgischen Literaturvereins und hat sich in diesem Amte und durch eigene Veröffentlichungen, vor allem aber auch durch seine Mitarbeit an der Einrichtung zahlreicher Bibliotheken Verdienste um die Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur in Luxemburg erworben.

Aus Anlaß des 150. Geburtstages von Justinus Kerner (geb. 18. September 1786) wird im Schiller-Nationalmuseum in Marbach eine Gedächtnisausstellung veranstaltet.

In der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird im Hinblick auf den 150. Geburtstag Justinus Kerners eine Erneuerung des Kernerhauses angeregt, »jenes kleinen Weinsberger Häuschens, das als Sammelplatz für die gegenständlichen Erinnerungen an den Dichter gedacht und mit vielem Fleiß in seinem Inneren ausgestattet worden ist«. Der Verfasser bedauert, daß man es seit Jahr und Tag mit dieser Einrichtung hat genug sein lassen und daß es dem Zweck »einer zeitgemäßen, lebendigen und eindringlichen, dabei gefälligen und kurzweiligen Sichtbarmachung seiner pietätvollen Absicht, nämlich das Vermächtnis des Dichter-Arztes lebendig zu erhalten«, nicht mehr entspricht.

Auf der historischen Wielandshöhe, dem Lieblingsaufenthalte des Biberacher Dichterphilosophen, errichteten die schwäbisch-rheinischen Wielandfreunde ein Wielandmuseum, zu dem die Weimarer Schillerstiftung, die Weimarer Schloßverwaltung wie auch der Biberacher Altertumsverein wertvolle Bildgaben stifteten. Die am Hause angebrachte Gedenktafel schuf der Bopfinger Bildhauer Böhm.

An dem ehemaligen Wohnhaus des Dichters und Schriftstellers Joseph von Lauff in Wiesbaden, in dem der Dichter dreiunddreißig Jahre wohnte und wo er die schaffensreichsten Jahre seines Lebens verbrachte, wurde von Freunden und Verehrern des Dichters im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung eine Bronzetafel angebracht, auf der der Kopf des Dichters in lebensgroßem Relief dargestellt ist.

Terminkalender der wichtigsten Tagungen, Ausstellungen, Messen usw.

(Ergänzung zu den Listen I—III im Börsenblatt Nr. 19, 86 und 179)

Wenn keine näheren Adressen angegeben sind, ist das Verkehrsamt der betr. Stadt gern bereit, Auskunft zu geben.

Für Berlin: Ausstellungsamt der Stadt Berlin, Berlin-Charlottenburg 9.

Für Leipzig: Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Verkehrsamt, Leipzig C 1, Neues Rathaus.

Für wissenschaftliche Tagungen: Wissenschaftliche Kongress-Zentrale, Berlin NW 6, Luisenstraße 58.

Fürs Ausland: Ausstellungs- und Messe-Ausschuß der Deutschen Wirtschaft, Berlin W 35, Tirpitz-Ufer 56.

Inland 1936.

Nachh. Ausstellung »Die Deutsche Presse in aller Welt«. Bis Ende Dezember.

Berlin. Fortbildungskurse der Berliner Akademie für ärztliche Fortbildung. Oktober—Dezember.

— Int. Kochkunst-Ausstellung. 7.—18. Oktober.

Frankfurt a. M. Arbeits- und Festwoche der Int. Gesellschaft für Erneuerung der Kirchenmusik. 7.—13. Oktober.

Leipzig. Brudner-Fest. 8.—11. Oktober.

Jena. Tagung der deutschen Geographen. 9.—12. Oktober.

Bremen. 26. Niedersachsentag. 9.—11. Oktober.

Erfurt. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Dtschr. Betriebsingenieure. 9.—10. Oktober.

— und Leipzig. Tagung des Bundes der deutschen naturwissenschaftlichen Museen. 9.—12. Oktober.

Kassel. Musiktag des Arbeitskreises für Hausmusik. 9.—11. Okt.

Nordhausen. Tagung der Orgelbauer. 9.—10. Oktober.

Breslau. Deutsches Händel-Fest. 10.—12. Oktober.

Erfurt. 50. Jubiläumstagung des Deutschen Evangelischen Bundes. 10.—11. Oktober.

Stuttgart. Brudner-Fest. 10.—13. Oktober.

Bremen. Tagung des Plattdeutschen Vereins. 11. Oktober.

— Tagung des Verbandes für deutsche Volkskunde. 11.—14. Oktober.

Breslau. Tagung der Deutschen Akademie zur wissenschaftlichen Pflege des Deutschtums. 11.—14. Oktober.

— Kolonial-Ausstellung und -Werbewoche. 11.—18. Oktober.

Frankfurt a. M. Tagung des Heilpraktiker-Bundes. 12.—13. Okt.

Leipzig. Tagung der Gesellschaft für Völkerkunde. 13.—14. Okt.

Berlin. Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung. 15.—20. Oktober.

Beuthen. Tagung der Oberschlesischen Dondichter. 16.—19. Oktober.

Hannover. Dritte Deutsche Junggeflügelsschau. 16.—18. Oktober.

— Tagung des Wissenschaftl. Vereins f. Verkehrstechnik. 16.—17. Okt.

Frankfurt a. M. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsschutz. 17.—21. Oktober.

Ulm a. D. Dritte Reichstagung f. Deutsche Vorgeschichte. 17.—25. Okt.

Wesel. Kultur- und Wirtschaftswoche. 17.—25. Oktober.

Bayreuth. Franz Liszt-Woche 19.—23. Oktober.

München. Jahrestagung der Akademie f. Dtschs. Recht. 22.—24. Okt.

Hamburg. Tag der Technik. 23.—25. Oktober.

Berlin. Deutsches Brudner-Fest. 24.—28. Oktober.

Regensburg. Brudner-Fest. 24.—26. Oktober.

Bonn. 45. Tagung des Deutschen Vereins gegen Alkoholismus. 25.—28. Oktober.

Leipzig. Sechste Große Kunstausstellung. 1. November.

— Int. Tagung der Brotindustrie. 2.—4. November.

Berlin. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Mineralölforschung. 5.—7. November.

Goslar. Reichsbauerntagung. 8.—15. November.

Weimar. Kongress für das Prüfungs- und Treuhandwesen. 13.—15. November.

Breslau. Deutscher Gymnastiktag. 14.—15. November.

Leipzig. Siebente Weihnachts-Schau. 14.—22. November.

Bochum. Kleist-Festwoche. 15.—21. November.

Karlsruhe. Ausstellung »Deutsche Wandmalerei der Gegenwart«. 15. November—15. Dezember.

Berlin. Tagung der Schiffsbau-technischen Gesellschaft. 18.—21. Nov.

— Kontinentaler Reklame-Kongress. 24.—28. November.

Düsseldorf. Tagung des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute. 25.—27. November.

Bündel. B. Weihnachts-Werbewoche. 27. November—6. Dezember.

Heidelberg. Richard und Siegfried Wagner-Gedenktage. 28.—30. November.

Berlin. Tagung des Deutschen Verbandes für Materialprüfung in der Technik. 30. November—2. Dezember.

— Tag der Deutschen Presse. Ende November.

Lahr. B. Weihnachts-Werbewoche. 5.—13. Dezember.

Frankfurt a. M. Tagung des Vereins für Geographie und Statistik. 8.—9. Dezember.

Heilbronn. Große Rasse-Geflügelsschau. 12.—13. Dezember.

Ausland 1936.

Wien. Int. Brudner-Fest. 7.—16. Oktober.

Salzburg. Tagung der Int. Gesellschaft für medizinische Hydrologie. 8.—12. Oktober.

London. Int. Automobil-Ausstellung. 15.—24. Oktober.

Prag. Int. Automobil-Ausstellung. 16.—25. Oktober.

Tunis. Int. Kongress für Weinbau. 18.—23. Oktober.

London. Int. Medizinische Ausstellung. 19.—23. Oktober. (London EC 2, 194—200 Bishop's Gate.)

Paris. 22. Int. Hygiene-Kongress. 19.—22. Oktober.

Prag. Tagung der Vereinigung deutscher Röntgenologen und Radiologen in der Tschechoslowakei. 24.—25. Oktober.

Utrecht. 2. Int. Evangelischer Schulkongress. 29.—31. Oktober.

Rom. Int. Thomisten-Kongress. 23.—28. November.

Brüssel. Int. Automobil-Ausstellung. 28. November—9. Dezember.

Warschau. Kongress des Int. Verbandes für das Alkoholverbot. Dezember.

Washington. Dritte Weltkraft-Konferenz. 7.—10. Dezember.

— Kongress für Erziehung durch Rundfunk. 10.—12. Dezember.

Rio de Janeiro. Int. Kongress für Technisches Bildungswesen. 28.—30. Dezember.

Sächsische Gaukulturwoche

Dresden

Vom 10. bis 18. Oktober wird die Sächsische Gaukulturwoche durchgeführt. Eine Eröffnungskundgebung im Staatlichen Schauspielhaus zu Dresden leitet sie ein. Am 11. Oktober wird die Ausstellung »Kultur und Volksgemeinschaft« eröffnet, die die Reichskulturkammer gemeinsam mit der Hauptstelle Kultur bei der Gauleitung Sachsen der NSDAP im Deutschen Hygiene-Museum zu Dresden vorbereitet hat. Am Abend des gleichen Sonntags findet im Dresdner Schloß eine Aufführung historischer Musik statt, die die Landesleitung der Reichsmusikammer durchführt. Der Montag (12. Oktober) bringt — aus dem reichhaltigen Programm zur Gaukulturwoche seien nur die wesentlichsten Veranstaltungen herausgehoben — die Eröffnung der in der Landesbibliothek Dresden aufgebauten Ausstellung »Sachsen als Musikland«. Am 14. Oktober spricht Ministerialrat Dr. Wismann in Dresden bei der Tagung der Reichsschrifttumskammer. Die städtischen Kulturreferenten versammeln sich am 15. Oktober in Dresden zu einer Tagung. Am gleichen Tage bringt das Staatliche Schauspielhaus

zu Dresden das Drama »Thomas Paine« von Hanns Johst. Eine Arbeitstagung der Presse und Kritiker folgt am 16. Oktober. Unter dem Titel »Wille und Weg« wird am 17. Oktober im Großen Saale des Ausstellungspalastes in Dresden eine kulturpolitische Kundgebung in Verbindung mit einem Festkonzert sächsischer Komponisten durchgeführt. Dort wird Reichskulturwalter Moraller sprechen. Generalmusikdirektor Hans Weisbach aus Leipzig wird das Konzert dirigieren, an dem die Dresdner Philharmonie und das Leipziger Sinfonie-Orchester mitwirken. Am 18. Oktober bringt die Wehrmacht im Zwinger Militärmärsche und Soldatenlieder. Im Festsaal des Deutschen Hygiene-Museums führt die Hitler-Jugend eine Abendveranstaltung durch.

Leipzig

Zur Eröffnung der Gaukulturwoche in Leipzig veranstaltet die Kreisleitung der NSDAP am Montag, dem 12. Oktober, 20 Uhr, im großen Saal des Zoo eine Kundgebung mit Gauamtsleiter Professor Krampf als Redner, der einen richtungweisenden Vortrag unter dem

Titel »Rasse und Kultur« hält. Ferner findet am Donnerstag, dem 15. Oktober, 20 Uhr, gleichfalls im Zoo eine kulturpolitische Großkundgebung als Festveranstaltung der Reichskulturkammer statt. Direktor Walther, der Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste, spricht über »Schaffende Kunst im Dienste der Erneuerung des Volkes«. Da beiden Vorträgen grundlegende Bedeutung beizumessen ist, haben die Landesleiter die Mitglieder der Reichskulturkammer zum Besuch dieser Veranstaltungen verpflichtet. Die Eintrittskarten werden ausgegeben in der Kreisleitung der NSDAP, Gottschedstraße 10 (Kaden), ferner in den Ortsgruppen der Partei, in der Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront (NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«), Adolf-Hitler-Straße 32, in der Kreisdienststelle der NS-Kulturgemeinde, Promenadenstraße 4, und in den Kreisstellen der Reichskulturkammer.

Eine besondere Bedeutung unter den Leipziger Veranstaltungen kommt ferner dem ersten Gemeinschaftsabend aller Volkstumspflege treibenden Gruppen zu, der unter dem Leitgedanken »Ein festlicher Abend

im Zeichen des Herbstes« steht und am Freitag, dem 16. Oktober, 20 Uhr, im Festsaal des »Hauses Vaterland«, Adolf-Hitler-Straße, von der NS-Kulturgemeinde veranstaltet wird. Die Woche findet am Sonntag einen würdigen Ausklang mit einer Orgelfeierstunde in Rötha. Während der Gaukulturwoche wird eine Kulturausstellung, die in dieser Zeit täglich von 15 bis 19 Uhr geöffnet ist, im Gohliser Schlößchen, dem »Haus der Kultur«, gezeigt. Sie besteht aus den drei Abteilungen: Schrifttum, Graphik und Kunstgewerbe.

Neben Dresden und Leipzig sind die Städte Chemnitz, Zwickau, Plauen, Vahren, Klingenthal und Markneukirchen mit Veranstaltungen zur Gaukulturwoche vertreten.

Sächsische Autoren ins Schaufenster

Der Obmann des Gauess Sachsen I des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler hat bereits im Börsenblatt vom 17. September die Mitglieder der Fachschaften Handel und Leihbücherei gebeten, während der Kulturwoche in erster Linie sächsische Autoren und sächsische Heimatliteratur im Schaufenster zu zeigen.

Gehilfenprüfung im Gau Südhannover-Braunschweig

Am Sonntag, dem 27. September fand in Hannover in der Buchhandlung Wolff & Hohorst Nachf. die Herbstgehilfenprüfung unter Leitung von Gaufachschaftsberater Laudien statt. Gauobmann Klinge und die Herren Jockusch, Hille, Schirmeisen und Winkelmann stellten sich wiederum als Prüfer zur Verfügung. 13 Prüflinge hatten sich gemeldet, die nach Ableistung der Klausur und der Hausarbeit zur mündlichen Prüfung zugelassen wurden. Gegen 16 Uhr war die Prüfung beendet. Es bestanden mit »sehr gut« Emil Lehmann, mit »gut« Günter Scholing, Liselotte Siebrecht, Ingeborg Gustloff, Lotte Scholle, Bruno Kohlhafe, Everhard Wätjen, mit »genügend« Helmut Deuschhausen, Annemarie Feesche, Eckart Roewer, Wolfgang Schmalzfuß und Heinz Joch. Ein Prüfling konnte nicht bestehen.

Am Sonntagabend hatte die Ortsgruppe Hannover zu einem Festakt in die Hansafesthalle eingeladen. Gauobmann Klinge wies in seinen Begrüßungs- und Schlussworten auf die Bedeutung des Nationalsozialismus für den Buchhandel hin und begrüßte die neuen Junggehilfen zur bestandenen Prüfung. Gaufachschaftsberater Laudien wies auf die Aufgaben des Buchhändlers in einer Ansprache hin und vollzog die Aufnahme der Jungbuchhändler in die Landesorganisation; anschließend verteilte dieser mit dem Gauobmann gemeinsam die Zeugnisse. Die Ansprachen wurden mit musikalischen Vorträgen des Schönherr-Quartetts und Vorlesungen von Werner Krzyński stimmungsvoll umrahmt. An diesen Festakt schloß sich ein Kameradschaftsabend, der die Berufskameraden und -kameradinnen noch lange in fröhlicher Stimmung beisammenhielt.

Reichsarbeitstagung und Großkundgebung der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck in Leipzig

Die Reichsbetriebsgemeinschaft Druck wendet sich mit folgendem von dem Stellvertretenden Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter und Leiter der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung Dr. K. Seeliger und dem Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Ebenböck unterzeichneten Aufruf an alle Angehörigen der graphischen und papierverarbeitenden Betriebe Deutschlands.

»Betriebsführer, Arbeitskameraden! In den Tagen vom 26. bis 30. November 1936 veranstaltet die Reichsbetriebsgemeinschaft Druck nach dem Willen und im Auftrage des Reichsorganisationsleiters, Parteigenossen Dr. Ley, eine »Reichsarbeitstagung und Großkundgebung der RBG Druck 1936« in der Messestadt Leipzig.

Die Veranstaltungen dieser Tagung, die in den nächsten Tagen überall bekannt gemacht werden, sollen Rückchau halten auf die bisher geleistete Gemeinschaftsarbeit innerhalb unserer Gewerbe und Betriebe und sollen erneut Weg und Ziel abstecken für die Aufgaben, die uns innerhalb unserer Wirtschafts- und Kulturgemeinschaft gestellt sind.

Damit kommt dieser Tagung für die Zukunft unserer Gewerbe und Betriebe allergrößte Bedeutung zu. Durch die Rahmenveranstaltungen dieser Tagung wird sie auch zu einem persönlich erhebenden Erlebnis aller Teilnehmer gestaltet. Es ergeht deshalb der Ruf an alle Angehörigen unserer Gewerbe und Betriebe, sich — soweit es die betrieblichen Verhältnisse gestatten — an dieser Tagung zu beteiligen. Vor allem sollen sich die Betriebsführer nicht nur bemühen,

selbst Teilnehmer dieser Tagung zu sein, sondern auch ihrem Betriebszellenobmann, ihren Vertrauensmännern und ihren Betriebswaltern die Gelegenheit zu der Teilnahme verschaffen. Die Teilnahme, die Veranstaltungen und der Verlauf dieser großen Reichstagung sollen unsere Gewerbe in ihrem Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und ihnen nach außen hin neues Ansehen, neue Geltung verschaffen und zu neuen Aufstiegsmöglichkeiten verhelfen.

Arbeitskameraden, Betriebsführer, beteiligt euch an der Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck 1936 in Leipzig!«

Verbot der Errichtung von Reisebüros

Das bereits bestehende Verbot der Errichtung von Reisebüros (s. Börsenblatt Nr. 11 und 63) ist durch eine Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 24. September 1936 (Reichsanzeiger Nr. 224) bis 31. März 1937 verlängert worden.

Jubiläum

Am 1. Oktober 1886 übernahm der aus Sonneberg in Thüringen stammende Ludwig Schubert in Neunkirchen a. Saar die Filiale einer auswärtigen Buchhandlung. Neunkirchen war damals eine Landgemeinde mit stark industriellem Einschlag und etwa 17 000 Einwohnern. Der Buchhandel spielte in dem jungen Unternehmen und bei den einfachen örtlichen Verhältnissen zunächst eine bescheidene Rolle. Mit dem großen Aufschwung der Industrie im Saarlande entwickelte sich Neunkirchen sehr schnell zu einer größeren Industriestadt, die bereits vor dem Krieg über 36 000 Einwohner zählte. Diesem Umstande und dem unermüdbaren Fleiß des Inhabers war es zu verdanken, daß das Unternehmen, von der Entwicklung getragen, sich immer mehr ausdehnen konnte. Im Jahre 1915 trat Otto Schubert, als Schwerkriegsbeschädigter aus dem Felde zurückgekehrt, zur Unterstützung des Vaters ins Geschäft. Ihm gesellte sich Ende 1918, ebenfalls aus dem Felde heimkehrend, sein Bruder Willy zu. Die nächsten Jahre brachten dem Inhaber und seinen Söhnen infolge der Abtrennung des Saarlandes vom Vaterlande neue und ungeahnte Schwierigkeiten. Der erste Lichtblick war die Jahrtausendfeier 1925. Im Frühjahr 1927 starb Ludwig Schubert, erst 65 Jahre alt, und seine Söhne und Erben übernahmen das Geschäft auf eigene Rechnung. Die Aufgaben wurden größer und die Lage im Saarlande, an der Westgrenze des Reiches, und besonders zur Zeit der Volksabstimmung, gaben dem Buchhandel eine besondere Note. Der Dienst am Deutschtum wurde in den Vordergrund gestellt. Die Rückgliederung zum Vaterlande 1935 brachte neuen Auftrieb und Entwicklungsmöglichkeiten.

Leon Sauniers Buchhandlung, Stettin, hundert Jahre im Familienbesitz

Die in Stettin und Pommern weit bekannte Buchhandlung Leon Saunier befindet sich hundert Jahre im Besitz der Familie Saunier. Am 1. Oktober 1836 erwarb Leon Saunier, der Sproß einer alten französischen Hugenottenfamilie, die am 1. Februar 1826 gegründete F. v. Morinsche Buchhandlung. Der rastlosen Tätigkeit Sauniers gelang es, in kurzer Zeit sein Geschäft zu einer der bedeutendsten Sortimentsbuchhandlungen Deutschlands auszubauen. Die jetzigen Inhaberinnen sind zwei Geschwister Saunier der vierten Generation der Familie: Frau Gertrud Spender und Frau Ilse Görner. Den Betrieb führt seit 1923 E. Garduhn.

Aus Anlaß des Familienjubiläums fand ein feierlicher Betriebsappell statt. Als Ehrengäste nahmen der kom. Ortsgruppenwaller Pg. Herr, Ortsgruppe Altstadt, Kamerad Tiedemann, der Zellengruppenwaller der Ortsgruppe Altstadt, Pg. Diebenow, der Landesleiter der Reichsschrifttumskammer, und der Syndikus der Industrie-

und Handelskammer, Berger, an der Feier teil. In einer herzlichen Rede gedachte der Betriebsführer der rastlosen Tätigkeit des Gründers der Buchhandlung, Leon Saunier, und der Treue, mit der die nachfolgenden drei Generationen an diesem Erbe weitergearbeitet haben. In dieser kurzen Geschichte der Buchhandlung kam zum Ausdruck, wie schon von jeher die Leitung des Geschäftes und die Angestellten hier in einer selten harmonischen Gemeinschaft gearbeitet haben. In langjähriger, aufopferungsvoller Arbeit hat sich mancher der Mitarbeiter ein Denkmal gesetzt. Die Betriebsgemeinschaft erwiderte durch ihren Betriebswalter und übermittelte durch ihn den Inhabern und dem Betriebsführer ihre Glückwünsche. Er überreichte dem Betriebsführer eine in Pergament gebundene Generalakte.

Eine besondere Note erhielt dieser Tag dadurch, daß der Leiter und Betriebsführer Garduhn als Gesellschafter in die Firma aufgenommen wurde. Daß der Gemeinschaftsgeist über die Grenzen des Betriebes hinaus anerkannt wird, zeigten die Worte von Pg. und Kamerad Liedemann. Syndikus Berger würdigte die geleistete Arbeit in einer kurzen Betrachtung über die kulturelle Bedeutung der Buchhandlung in der Entwicklung der Stadt Stettin und der Provinz Pommern. Der Tag schloß mit einem fröhlichen Kameradschaftsabend.

Betriebsberichte

In der Generalversammlung der »Dr. Seile-Eysler A.-G.« in Berlin vom 26. September wurde beschlossen, die Gesellschaft durch Übertragung des Vermögens und der Schulden bei Ausschluß der Liquidation auf den Gründer und Hauptgesellschafter Erich Zander-Berlin umzuwandeln. Das bekannte Verlags- und Druckerei-Unternehmen wird von letzterem als Einzelkaufmann unter der Firma »Erich Zander Druck- und Verlagshaus« in Berlin weitergeführt werden.

Gleichzeitig genehmigte die Generalversammlung auch den Abschluß per 31. März 1936 für das Geschäftsjahr 1935/36. Aus dem diesem zugrunde liegenden Geschäftsberichte ist ersichtlich, daß, obwohl die Beschäftigung im Berichtsjahre erheblichen Schwankungen unterlag, der Umsatz doch um rund 0,94 Mill. RM und derjenige der Tochtergesellschaft um 1,26 Mill. RM gesteigert werden konnte. Demgegenüber zeigen die Ertragnisse und die sonstige Vermögenslage folgendes Bild:

I. Ertragsrechnung:

	1935/36 in 1000 RM	1934/35 in 1000 RM	+ mehr — weniger
Betriebserträge	5060,8	4631,4	+ 429,4
Sonstige Erträge	8,6	51,1	— 42,5
Sa. 5069,4	4682,5	+ 386,9	
Aufwendungen	4740,1	4467,1	+ 273,0
Betriebsgewinn	329,3	215,4	+ 113,9
Sa. 5069,4	4682,5	+ 386,9	
Jahresergebnis:			
Betriebsgewinn	329,3	215,4	+ 113,9
Abschreibungen	378,7	263,6	+ 115,1
Reinverlust	— 49,4	— 48,2	— 1,2
Gewinn-Vortrag	2,6	+ 50,8	— 48,2
Gesamt-Verlust bzw. Gewinn	— 46,8	+ 2,6	— 49,4

II. Vermögenslage:

Anlagewerte	1926,0	1907,0	+ 19,0
Beteiligungen	117,5	117,5	—
Betriebswerte	1493,6	1751,5	— 257,9
Posten d. Rechnungsabgr.	11,9	7,3	+ 4,6
Verlust	46,8	—	+ 46,8
Sa. 3595,8	3783,3	— 187,5	
Eigene Mittel	1659,5	1800,8	— 141,3
Langfrist. Verbindlichkeiten	840,0	906,0	— 66,0
Laufende Verbindlichkeiten	1022,8	1009,0	+ 13,8
Posten d. Rechnungsabgr.	73,5	67,5	+ 6,0
Sa. 3595,8	3783,3	— 187,5	

III. Liquidität:

Flüssige Mittel und Außenstände	660,1	855,0	— 194,9
Laufende Verbindlichkeiten	1022,8	1009,0	+ 13,8
Minderdeckung letzterer mit	362,7	151,0	+ 208,7
Betriebsvorräte	453,0	368,1	+ 84,9
Betriebsmittel-Überschuß	90,3	214,1	— 123,8
Avale	60,0	120,0	— 60,0

In der Vermögenslage und der Liquidität des Unternehmens haben sich wesentliche Veränderungen nicht vollzogen. Die Verminderung der eigenen Mittel ist auf die Einziehung von 150,0 eigener Aktien zuzüglich des der Einziehungsreserve zugeführten Gewinnes zurückzuführen.

Demgegenüber weist die per 1. April 1936 aufgestellte und von der Generalversammlung genehmigte Umwandlungsbilanz insofern Abweichungen auf, als die Buchwerte einiger kurzlebiger Gegenstände entsprechend herabgesetzt wurden und sich ein Verlust von 140,0 ergeben hat. Hiernach konnte das Unternehmen bei einem verbleibenden Aktienkapital von 1260,0 mit 90 Proz. des bisherigen Aktienkapitals umgewandelt und dadurch der Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer Genüge geleistet werden. R.

Sächsische Bibliothekar-Prüfungen

Es finden in Leipzig statt Prüfungen: I. für den höheren Dienst am Freitag, dem 19. März 1937, und an dem folgenden Tag, II. für den mittleren Dienst am Montag, dem 1. März 1937, und an den folgenden Tagen. Gesuche um Zulassung sind nebst den erforderlichen Nachweisen (Bekanntmachung vom 24. September 1917 und 21. März 1932 im »Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken« 14 (1920) S. 202 und 24/25 (1933) S. 303/309, für die unter I. genannte Prüfung bis spätestens Montag, den 16. November 1936, für die unter II. genannte Prüfung bis spätestens Montag, den 11. Januar 1937, an den Vorsitzenden des Sächsischen Prüfungsamtes Bibliotheksdirektor Professor Dr. Glauning, Leipzig C 1, Universitäts-Bibliothek, Beethovenstraße 6, einzureichen.

Einheitliche plattdeutsche Schreibweise

Über die Schaffung einer einheitlichen plattdeutschen Schreibweise machte Dr. Saß-Altona auf einer Kreistagung des NS-Lehrerbundes bemerkenswerte Ausführungen. Die Beratungen zur Schaffung einer einheitlichen plattdeutschen Schreibweise seien vor kurzem abgeschlossen worden. Durch die neue einheitliche Schreibweise dürfte die Voraussetzung geschaffen sein, daß in Zukunft Werke plattdeutscher Literatur mehr als bisher gelesen werden. Bisher war es recht schwierig, plattdeutsch zu lesen, weil das plattdeutsche Wortbild nicht festlag, und weil jeder Dichter willkürlich seine Schreibweise änderte. Darüber hinaus war es bisher jedem Schriftsteller möglich, in sein Wortbild auch noch die Melodie der Sprache hineinzulegen, wodurch die Schreibweise völlig verschiedenartig wurde. Durch die starke Belebung plattdeutscher Kunstschaffens ist die Vereinheitlichung des Wortbildes zur dringenden Notwendigkeit geworden. Der Ausschuß zur Schaffung der neuen plattdeutschen Schreibweise habe seine Arbeiten bereits beendet, sodaß in Zukunft plattdeutsche Literatur nur noch in der neuen Schreibweise erscheinen werde. — Die Schreibweise in den plattdeutschen Schulbüchern ist bekanntlich durch die von der Reichsschrifttumskammer herausgegebenen Regeln (s. Börsenblatt Nr. 178/1935) festgelegt.

Bücherdiebstahl

In der Deutschen Chemischen Gesellschaft sind eine Anzahl von Bänden von »Beilsteins Handbuch der organischen Chemie« 4. Auflage, entwendet worden. Es handelt sich hierbei um Bände, die handschriftliche Korrekturen und Nachtragungen enthalten, sodaß sie bei Angebot jederzeit als gestohlenes Gut erkannt werden können. Als Verleger der Deutschen Chemischen Gesellschaft bittet der Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin (W 35, Corneliusstraße 3) bei Angebot — unter Anwendung der üblichen Vorsichtsmaßnahmen gegenüber dem Anbietenden — um umgehende telefonische oder telegrafische Meldung auf seine Kosten.

Personalnachrichten

Die Confédération internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs, die eben in Berlin tagte, hat unsern Mitarbeiter Dr. Alexander Elster, Prokurist des Verlages Walter de Gruyter & Co. in Berlin zum membre consultatif gewählt. Damit findet die Arbeit Dr. A. Elsters auf dem Gebiete des Urheberrechts und zur Befriedung des Verhältnisses zwischen Verlag und Autoren eine schöne Anerkennung.

Am 5. Oktober verschied im Alter von 85 Jahren ein Veteran des Leipziger Buchhandels, der seit 1932 im Ruhestand lebende Prokurist der Koehler & Volkmann A.-G. & Co., Herr Otto Lenz. Länger als 66 Jahre hat er der Firma in vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit gedient. Der Verstorbene, der auch lange Jahre unter seinem eigenen Namen einen Verlag betrieb, war weiten Kreisen des Buchhandels durch seine Hilfsbereitschaft und seinen Humor bekannt und wird im Gedächtnis vieler unter dem Namen »Vater Lenz« weiterleben.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenbucher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 7057/IX. Davon 6580 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hin gewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerber zu tragen haben

Sehr lebhaftes **Buch- u. Papierhandlung** in Mittelstadt N.-B.-Deutschlands sucht zu sofort gut empfohlenen **Gehilfen u. Lehrling** in erster Linie für die buchhändler. Arbeiten.
Angebote m. Bild u. Zeugnisabschr. unter L. B. # 2068 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Gehilfin

gewissenhaft, schnell und zuverlässig arbeitend und mit guter Berufskennntnis wird von westdeutscher Buchhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. — Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltswünschen unter # 2067 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Stenotypistin

möglichst aus dem Leipziger Zwischenbuchhandel, mit Auslieferungsbearbeitungen vertraut, für sofort gesucht.

*

Zuschriften unter Nr. 2069 an die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Expeditent

zur Leitung der Verlagsauslieferung gesucht. Nur strebsame, mit allen Verlagsarbeiten vertraute Mitarbeiter erwünscht. Handschriftl. Bewerbungen, Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüche an

Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel.

Lehrling

zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen an **Kowohl Verlag G. m. b. H. Berlin W 50, Eislebener Straße 7**

Stellengesuche

Wir suchen für ein junges Mädchen, 23 Jahre, das jetzt bei uns die Lehre beendet, Reichsschule besuchte und Gehilfenprüfung bestanden hat, zum 1. November oder später

Anfangsstellung im Sort.

Sie ist mit allen Arbeiten vertraut, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine und als fleißige Mitarbeiterin wohl zu empfehlen. Nähere Auskunft bereitwillig.

Buchhandlung Hugo Anders, Bielefeld.

Junge Frau, gute Erscheinung, literarisch interessiert und belesen, mit Geschmack und Einfühlungsvermögen, wünscht den Sortimentsbuchhandel zu erlernen. Eintrittsmöglichkeit sofort. Mitteldeutschland bevorzugt. Angebote unter # 2073 durch die Expedition des Börsenblattes.

Sortimenterin

gelernt in erstem Großstadtfortiment, z. Bt. ungehindert im Verlag, möchte wieder in lebh. Sortiment zurück. Mit allen Sortimentsarbeiten vertraut (besonders Kundenbedienung), beste Zeugnisse u. Referenzen, Abitur, Reichsschule, 25 Jahre.

Angebote unter # 2070 durch die Expedition des Börsenblattes.

Junge Gehilfin

ev., Ob.-Pr.-Reife, gelernt in größ. Sort., Gehilfenpr., Reichsschule, gute Lit.-Kenntn., Kenntnisse in Stenogr. u. Maschinenschr., sucht

Anfangsstellung

in lebhaftem Sortiment. Angebote unter # 2072 durch die Expedition des Börsenblattes.

Leipzig

Gehilfe, Anfang 30, sucht Mitarbeit in **HERSTELLUNG, LEKTORAT, SCHRIFTFÜHRUNG**, auch für halbe Tage oder in freier Tätigkeit. Aus den Zeugnissen: Gute Fachkenntnisse der Herstellung — größte Sorgfalt — sehr fleißig — feines Stil- und Sprachempfinden — hat in reichem Maße alle Eigenschaften eines guten Korrektors — rascher Arbeiter.

Angebote u. Nr. 2080 d. d. Exped. des Bbl. erb.

Vermischte Anzeigen

Merkspruch

Die Kelter — zum Weine
Zum Korn — die Mühle
Der Buchhändler kauft seine
Stempel bei Rühle*)

*) Leipzig O 5, Holsteinstr. 1



Welcher Verlag

hat Interesse an den Buchmanuskripten:

1. **Dein Weg zum Glück.** (Ein Lebensbuch.) 250 S.
2. **Könige, Künstler und Räuze.** (555 histor. Anekdoten.) 188 S.

Bed.: Anzahlung bei Annahme, monatl. Ratenzahlg. oder Ankauf.

Herm. J. Scheufgen, Lobberich/Alt.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

28. Sept.—3. Okt. 1936.

Vorhergehende Liste 1936, Nr. 229. (Zeichenerklärung s. Nr. 111.)

Diese Übersicht kann zum Nachtragen im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels als Sonderdruck (einseitig bedruckt) von der Geschäftsstelle bezogen werden. Der Preis beträgt RM 2.— jährlich bei Lieferung durch Kommissionär, RM 4.50 jährlich bei Lieferung direkt als Drucksache. Bestellungen sind an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

I. Abteilung.

- * **Asmus, Erich, Buchhandlung, Bergen a. Rügen.** Leipziger Komm.: L. Raumann.
- * **Atlantic Buchhandlung Walter Kleine, Berlin W 30,** erloschen.
- † * **Berger, Joachim, Verlag, Berlin W 35, Sibigstr. 9.**
× Buch- u. Zeitschriftenverlag. Begr. 1/II. 1936. (B 5, 1852. — Dresdner Bank, Stadtzentrale Berlin. — 169263.) Leipziger Komm.: a. Boldmar.
- **Born, Oscar, Buchdruckerei, Wuppertal-Barmen,** wurde im Adreßbuch gestrichen, da kein Verlagsbetrieb mehr.
- * **Breitkopf & Härtel, Leipzig C 1.** Dr. phil. Martin von Hase trat als Mitinh. ein.
- **Burg, Eugen, Freiburg (Breisgau),** wurde im Adreßbuch gestrichen.
- * **Coleman, Charles, Lübeck.** Mitinh. Charles Coleman verstorben.
- * **Continental Caoutchouc-Compagnie G. m. b. H. Abt. Kartographischer Verlag, Hannover.** Vertriebsl. Hans Löwenstein ausgeschieden.

- * Deutscher Schriftenverlag G. m. b. H., Berlin SW 11, wurde im Adressbuch gestrichen, da Betrieb ruht. Auslieferung der Bestände durch Deutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin SW 11.
- * Domizlaff, Helmuth, München 23. Weiterer Geschäftszweig: Verlag.
- † * Dortmunder Verlags- und Druckerei-Gesellschaft (Otto Fischer u. Söhne) G. m. b. H., Dortmund, Karlstr. 5. Gegr. 1/I. 1936. (☞ 30781. — ☞ Dresdner Bank; Bank der deutschen Arbeit. — ☞ 35808.) Geschäftsf.: *Otto Fischer, Ges.-Protur.: Joachim Fischer u. Wilhelm Bachmann, Leipziger Komm.: a. Fleischer.
- * Feldmann, H., Hamburg-Nahstedt, jetzt: 36, Königstr. 15 I.
- * Fischer, Hanns-Jörg, Verlag, Berlin SW 68. Weiterer Geschäftszweig: Versandbuchhandel. Die Firma lautet jetzt: Hanns-Jörg Fischer, Verlag und Versandbuchhandel.
- * Forberg, Rob., Leipzig C 1. Francisca verw. Forberg geb. Gumpel ausgeschieden.
- † * Gemeinde-Chronik-Verlag Arno Stein, Berlin O 50, Nürnberger Str. 53/55. Gegr. 1/IV. 1936. (☞ B 4 Bavaria 5805. — ☞ 180455.)
- * Saarfeld G. m. b. H., C. W., Essen. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: Eine Kommanditges., die C. W. Saarfeld Kom.-Ges. firmiert. Pers. haft. Gesellsch.: *Kurt Otto.
- * Hagen, Fritz, Pächter der Graphischen Kunst- & Verlagsanstalten Schaar & Dathe, Ernst Klein u. G. in Ligu., Frier, wurde im Adressbuch gestrichen, da Verlag aufgegeben. Bestände übernahm Aachener Verlags- und Druckerei-Ges.
- * Halder & Co. Auling, firmiert jetzt: Karl Halder und verlegte den Sitz nach Bad Aibling, Postschloß 8. ☞ streichen. ☞ jetzt: Bezirksparke Bad Aibling Konto-Nr. 1854.
- * Heinrich, Joachim, Buchhandlung, Frankfurt (Main) 1. Hinzufügen: Schloß 20. Reisebuch. ☞ Frankfurt [Main] 35555. ☞
- * Höfig, Fritz, Stralsund. Leipziger Komm. jetzt: L. Raumann.
- * Kadner, R., Riga (Lettland), jetzt: Skunu iela 9.
- * Kampen, Hermann, Hamburg. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
- Meyser'sche Buchhandlung, Erfurt. Weiterer pers. haft. Gesellsch.: *Hans Joachim Neumann.
- * Krügers Buchhandlung Max Schulz, Fr., Anklam. Leipziger Komm. jetzt: L. Raumann.
- † * Kühle, Friedrich, Herford, Rennstr. 29/31. Buchdruckerei u. Verlag. Gegr. 1884. (☞ 4056. — ☞ Gewerbebank; Stadtparkasse. — ☞ Hannover 5796.) Inh.: *Heinrich Langhans, Leipziger Komm.: a. D. Klemm.
- * Laibach, Joh. Nepomuk, Limburg (Lahn). Mitinh. Joh. N. Laibach verstorben. Inh. jetzt: *Alexander Topp.
- * Landesbauernschaftsverlag Bayern G. m. b. H., München 2 NW, jetzt: 2 NW, Prinz-Ludwig-Str. 6 I.
- * Laudien & Co., Viktor, Berlin W 35, erloschen.
- * Laupp'sche Buchhandlung, H., Tübingen. Inh. jetzt: *Hans Georg Siebek.
- * Leipziger Bücher-Vertrieb Inh. Max Kurze, Leipzig C 1, Leipziger Komm. Carl Emil Krug aufgegeben.
- † * Lenz, August, Buchgroßhandlung, Wiesbaden, Römerberg 32. Gegr. 1923. (☞ 22868. — ☞ Vereinsbank Wiesbaden. — ☞ Frankfurt [Main] 452.) Leipziger Komm.: w. Maier.
- Libreria »Ardealul« S. A., Klausenburg, erloschen.
- Libreria »Duarnero«, Abbazia (Italien), erloschen.
- Lorenz Nachf. Paul Fuchs, Otto, Wien I. Leipziger Komm. jetzt: a. Haessel.
- * Ludendorffs Verlag G. m. b. H., München 19. Leipziger Komm. jetzt: Kittler.
- * Lühner, August, Berlin-Friedenau, jetzt: -Zehendorf, Düppelstr. 2. ☞ streichen.
- † * Maasch, Alfred, Buch- u. Papierhandlung, Berlin-Mariendorf, Kaiserstr. 123. Gegr. 1/VII. 1935. (☞ G 5 Südring 0792. — ☞ 27486.) w.
- * Matthias-Grünwald-Verlag und Druckerei G. m. b. H., Wiesbaden. TA.: jetzt: Grünwaldbuch.
- * Meyer'sche Hofbuchhandlung Max Staerke, Verlag u. Hofbuchdruckerei, Verlag der Pippischen Landes-Zeitung, Detmold, jetzt: Rolifestr. 28. ☞ jetzt: 2548.
- * Mohr (Paul Siebek), J. C. B., Tübingen. Inh. jetzt: *Hans Georg Siebek.
- † * von Münchow'sche Universitäts-Druckerei Otto Lindt G. m. b. H., Sieben, Johannesstr. 4. Verlag, Buchdr., u. Buchbinderei. Gegr. 1847. (☞ 3629. — ☞ Commerz- u. Privatbank, Sieben. — ☞ Frankfurt [Main] 59766.) Geschäftsf.: *Wilhelm Schmitz, Leipziger Komm.: a. Wallmann.
- * Remig, Artur, Berlin SW 68. *Karl Boigt ausgeschieden. Inh. jetzt: *Artur Remig.
- * Norddeutscher Rational-Verlag Ruds, Peters & Co., Kiel. *Adolf Peters ausgeschieden.
- * Oliva-Buchhandlung Inh. Hermann Kerckhoff, Berlin W 15, Liegenburgerstr. 24/25. Antiquariat, Sortiment. Gegr. 1/X. 1927. (☞ J 1 Bismarck 651. — ☞ Deutsche Bank u. Disc.-Ges. — ☞ 171157.) Leipziger Komm.: Fleischer. [Wiederaufnahme.]
- * Oliva'sche Buchhandlung Otto Becker, Böbau (Zachf.). Leipziger Komm. jetzt: L. Raumann.
- * Photoglob-Behrli & Bouga & Co. A.-G., Zürich (Schweiz). Direktor *Ed.-Ch. Battus-Gali ausgeschieden.
- * Post- u. Ortsbuch-Verlag (früher Selbstverlag Postmeister Müller) Inh. Kelly Frielinghaus, Wuppertal-Nächstebreck. Leipziger Komm.: a. Fleischer.
- * Rheinische Bäcker- und Konditor-Zeitung, Köln 1, wurde im Adressbuch gestrichen, da kein buchhändlerischer Betrieb.
- * Schlieper, Karl, Oberhausen (Rheinland). Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.
- * Schröder Verlag G. m. b. H., Marion von, Hamburg 13. Leipziger Komm. jetzt: a. Goldmar.
- * Senf, Max, Wittenberg (Bez. Halle). Weiterer Geschäftszweig: Verlag.
- † * Snoek Inh. Gerhard Snoek, Nicolaus, ESENS (Ostfriesl.), Hindenburgstr. 27. Buch-, Papier- u. Schreibwarenh. Gegr. 1898. (☞ 207. — ☞ Hannover 50397.) Leipziger Komm.: Schneider.
- * Stade, Johannes, Ludwigslust. Leipziger Komm.: L. Raumann.
- * Steiger, Aug., Moers. Leipziger Komm.: jetzt: Kommissionshaus.
- † * Steinke, Paul, Breslau 2, Tauenbierstr. 29. Verlag Ostdeutsche Bau-Zeitung. Gegr. 1/VII. 1903. (☞ Sammel-Nr.: 0 58844. — ☞ Dresdner Bank Fil. Breslau. — ☞ 598.) Geschäftsf.: Richard Pohl.
- * Stenger, Kurt, Erfurt. Weiterer Geschäftszweig: Versandbuchhandel.
- * Storm, Johs., Bremen. Weiterer Geschäftszweig: Verlag.
- * Verkaufsgemeinschaft Münchener Buchhändler e. Gen. m. b. H., München 2 M, jetzt: 2 M, Kanalstr. 30.
- * Verlag Volksgesundung G. m. b. H., Stuttgart. Weiterer Geschäftsf.: Karl Bachmaier. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
- † * Weigel, Gustav Emil, Oibernhau, Adolf-Hitler-Str. 10. X Buch-, Musikalien- u. Papierh. Gegr. 1/X. 1886. (☞ 531. — ☞ Stadtbank, Oibernhau.) Unverlangte Sendungen gehen unter Spefennachnahme zurück. Leipziger Komm.: w. Drey.
- * Wendi, Heino, Arnswalde. Leipziger Komm. jetzt: L. Raumann.
- * Winkelmann, Rudolf, Heddinghausen. Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.
- * Zeidler, Rudolf, Buchhandlung, Halberstadt. Weiterer Geschäftszweig: Verlag.

IV. Abteilung.

- Bürgermeister Inh. Rich. Weyland, Josef, Frier, firmiert jetzt: Richard Weyland vorm. Jos. Bürgermeister.
- Sahmann, Richard, Chemnitz, jetzt: Bismarckstr. 11.
- Maasch, Alfred, Berlin-Mariendorf, ist in Abt. IV zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.
- Meiser, Peter, Kerckweiler (Saar), ist zu streichen.
- Snoek Inh. Gerhard Snoek, Nicolaus, ESENS (Ostfriesl.) ist in Abt. IV zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.
- Weigel, Emil, Oibernhau, ist in Abt. IV zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- Jacobis Buchhandlung (Walter Neuenhahn), H., Eisenach, ging nach Abschluß des Konkursverfahrens an *Rudolf Günther Gref über, der die Firma unter H. Jacobis Buchhandlung (W. Neuenhahn) Inh. H. G. Gref weiterführt. Charlotte Neuenhahn wurde Prokura erteilt.